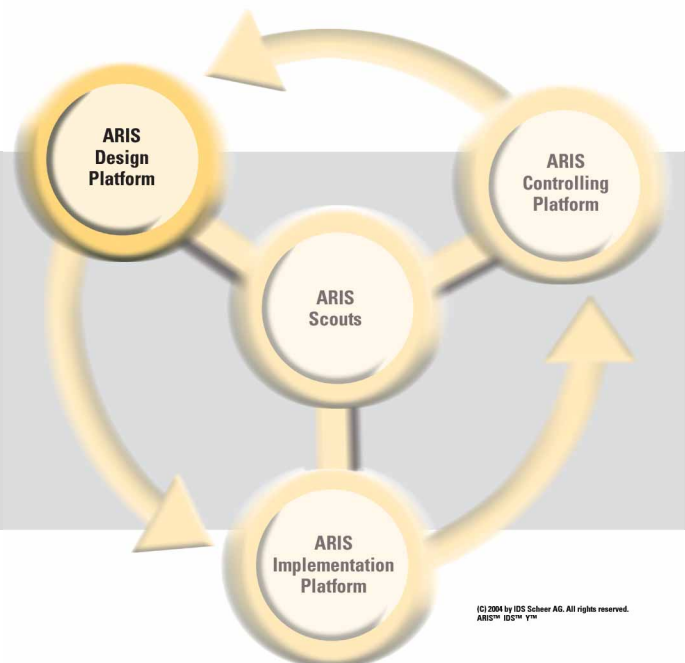


ARIS Design Platform

Breites Lösungsspektrum für
Business Process Management

White Paper - April 2004



Inhaltsverzeichnis

1	Business Process Management mit der ARIS Process Platform	4
1.1	Was ist Business Process Management?	4
1.2	Warum brauchen Unternehmen Business Process Management?	4
1.3	Wie funktioniert Business Process Management?	5
1.4	Womit machen Unternehmen Business Process Management?	6
2	Business Process Design mit der ARIS Design Platform	7
2.1	Was ist Business Process Design?	7
2.2	Warum brauchen Unternehmen Business Process Design?	7
2.3	Wie funktioniert Business Process Design?	8
3	Beispielhafte Einsatzszenarien der ARIS Design Platform	9
3.1	Balanced Scorecard	9
3.2	Business Process Reengineering	10
3.3	Callcenter Management	11
3.4	Customer Relationship Management	12
3.5	E-Business	13
3.6	IT City Planning	14
3.7	Supply Chain Management	17
4	Hauptprodukte der ARIS Design Platform	18
4.1	ARIS Web Designer	18
4.1.1	ARIS Web Designer - Explorer	19
4.1.2	ARIS Web Designer - Designer	20
4.2	ARIS Toolset	21
4.2.1	ARIS Explorer	21
4.2.2	ARIS Designer	22
4.2.3	ARIS Attribute	23
4.2.4	ARIS Konfiguration	23
4.2.5	ARIS Merge	24
4.2.6	ARIS Change Management	24
4.2.7	ARIS Modellgenerierung	25
4.2.8	ARIS ID-Vergabe	25
4.2.9	ARIS Konsolidierung	25
4.2.10	Auswertungen mit ARIS	26
4.2.11	ARIS Varianten	27
4.2.12	Release Cycle Management mit ARIS	27
4.3	ARIS Easy Design	28
4.4	Funktionale Abgrenzung der Hauptkomponenten	29
5	Zusatzkomponenten der ARIS Design Platform	31
5.1	ARIS Simulation	31
5.2	ARIS Balanced Scorecard	32
5.3	ARIS Web Publisher	33

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	ARIS House of Business Engineering	5
Abb. 2:	ARIS Process Platform mit Betonung auf Design	6
Abb. 3:	Analyse von Ursache-Wirkungsbeziehungen	9
Abb. 4:	Visualisierung von Callcenter-Abläufen	11
Abb. 5:	Planung und Gestaltung unternehmensübergreifender Zusammenarbeit	13
Abb. 6:	Modell Phasen eines IT-Projekts	15
Abb. 7:	IT-City Planning	16
Abb. 8:	ARIS Web Designer	19
Abb. 9:	Intuitive Modellierungsunterstützung	20
Abb. 10:	Übersichtliche Navigation im Explorer	22
Abb. 11:	Nachvollziehbarkeit von Freigabezyklen mit ARIS Toolset	27
Abb. 12:	Bildhafte Methoden zur Erfassung des Wissens in den Fachabteilungen	28
Abb. 13:	Genauer Kenntnis der eigenen Ressourcenbedarfe mit ARIS Simulation	31

1 Business Process Management mit der ARIS Process Platform

1.1 Was ist Business Process Management?

Mit einem Wort? Elementar. Geschäftsprozesse gibt es in jedem Unternehmen, unabhängig von Größe und Branche. Es gibt kein Unternehmen, das keine Geschäftsprozesse hat. Die internen und unternehmensübergreifenden Abläufe sind die Nervenbahnen des Unternehmens, die – gepflegt und optimiert – Wettbewerbsfähigkeit bedeuten und das Überleben am Markt sichern. Es gilt, mit Produkten und Dienstleistungen schneller beim Kunden zu sein als der Wettbewerb und auf veränderte Marktanforderungen flexibel reagieren zu können. Permanenter Kostendruck auf das Unternehmen und Qualitätsansprüche der Kunden komplettieren den marktwirtschaftlichen Anforderungskatalog.

Vor diesem Hintergrund steht Business Process Management für eine kontinuierliche Anpassung der Geschäftsprozesse und damit der Organisation und der IT-Landschaft an die Anforderungen des Marktes. Business Process Management erstreckt sich von der Erhebung der Prozesse inklusive deren Analyse und Optimierung über die Umsetzung und Implementierung in Software bis zur automatischen Kontrolle und Messung der Prozesse und ihrer Leistungskennzahlen, die eine erneute Anpassung an die Erfordernisse des Marktes und des Unternehmens ermöglichen. Business Process Management ist also ein geschlossener Kreislauf.

1.2 Warum brauchen Unternehmen Business Process Management?

Der mittel- und langfristige Erfolg (Umsatz und Gewinn) eines Unternehmens hängt ganz wesentlich von der Qualität des Prozessmanagements ab. Wie effizient ist der Transformations- und Veränderungsprozess der eigenen Abläufe, Organisation und IT gestaltet? Die Wertschöpfung der IT und jeder damit verbundenen Investition des Unternehmens findet mittelbar statt: über die Unterstützung der Prozesse. Auch bisher brachliegende Einsparungs- und Nutzenpotenziale unternehmensübergreifender Prozesse mit Kunden (und deren Kunden) und Lieferanten (und deren Lieferanten) lassen sich mit diesem Ansatz aufdecken und ausschöpfen.

Business Process Management ist die notwendige Voraussetzung für eine Verbesserung der Konkurrenz- und Innovationsfähigkeit, denn es hat direkte Auswirkungen auf Produktentstehungsprozesse (Time to Market, Innovation), Produktions- und Leistungserstellungsprozesse (Kundenorientierung, Deckungsbeitrag/Gewinn, Qualität), Supportprozesse (geringer Overhead, zufriedene Mitarbeiter) sowie Management- und Controllingprozesse (Change Management, Strategie).

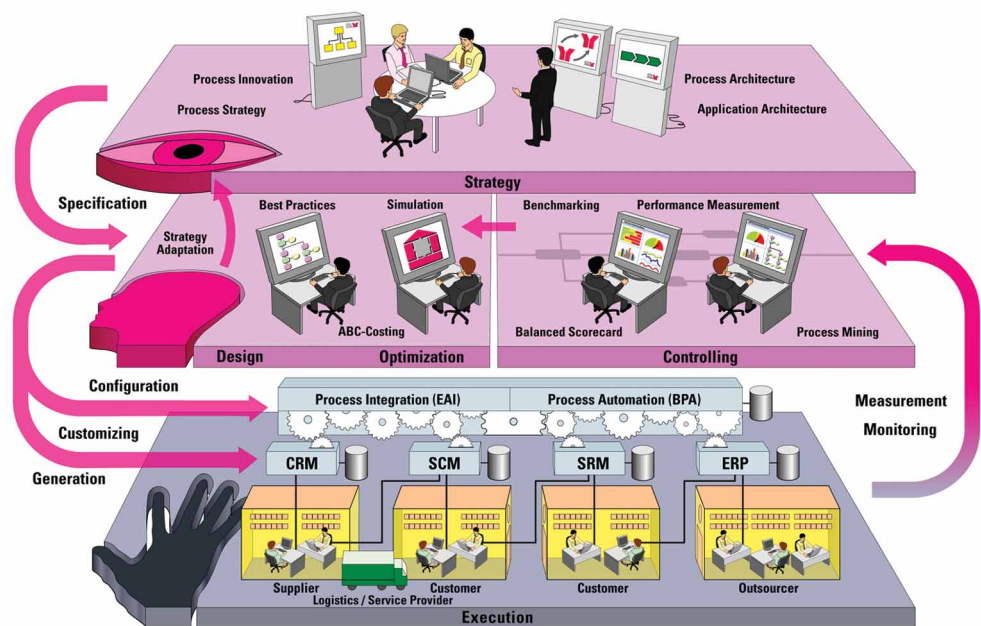
Im Ergebnis können Unternehmen dadurch schnell und flexibel auf wechselnde Kundenwünsche und Marktbewegungen reagieren.

Die prozessorientierte Vorgehensweise bei der Einführung unternehmenserfolgskritischer IT-Anwendungen wie z. B. ERP-, CRM- oder SCM-Systeme ermöglicht nicht nur die „gleichzeitige“ Optimierung der abzudeckenden Abläufe: Die Ermittlung verschiedener Kennzahlen z. B. über die Auswirkungen auf die Kosten des Geschäftsprozesses erlauben eine transparente Ableitung und Absicherung des Return on Investment (ROI).

1.3 Wie funktioniert Business Process Management?

Erfolgreiches Business Process Management (BPM) besteht aus 3 Schritten: Design (Gestaltung), Implementierung (Überführung in IT) und Controlling (Messung und Bewertung) von Geschäftsprozessen. BPM braucht die organisatorische Verankerung, einen professionellen und effizienten Managementprozess sowie die Einbeziehung aller relevanten Zielgruppen. Die so ermöglichte Ausschöpfung von Verbesserungspotenzialen darf allerdings keine einmalige Aktion bleiben, denn im Laufe der Zeit bringt nur der in sich geschlossene Kreislauf nachhaltige und dauerhafte Wettbewerbsvorteile – ein echter Business Process Lifecycle. Der Erfolg einer solchen Vorgehensweise hängt von der Prozessorientierung der Unternehmen und der Kontinuität ab, mit der sie betrieben wird. So funktioniert erfolgreiches Business Process Management.

Abb. 1: ARIS House of Business Engineering



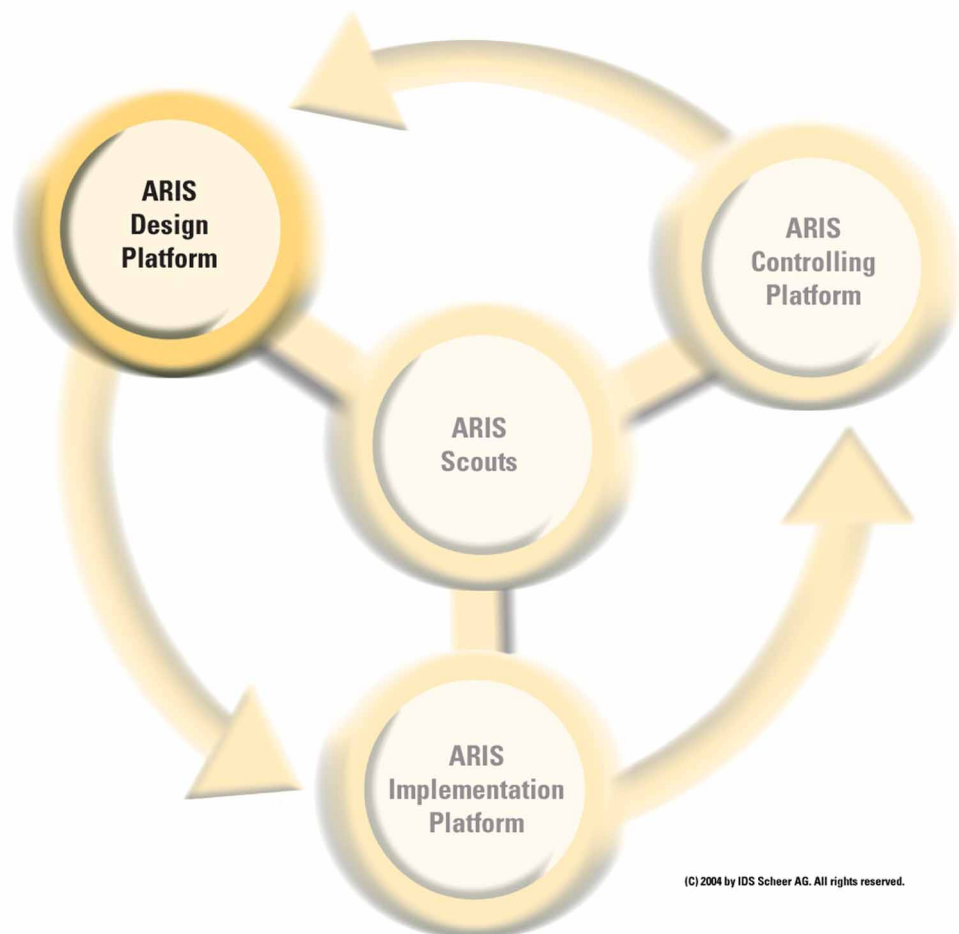
1.4 Womit machen Unternehmen Business Process Management?

Für den gesamten Kreislauf des Business Process Managements bietet die ARIS Process Platform die Werkzeuge, die Unternehmen auf dem Wege ihrer kontinuierlichen Veränderung benötigen. Aber nicht nur die operativen Prozesse lassen sich auf diese Weise managen, sondern auch der Ablauf des Business Process Managements selbst. Diesen Prozess unterstützt die ARIS Process Platform als operatives Werkzeug für das Management von Geschäftsprozessen. Und zwar für alle beteiligten Zielgruppen im Unternehmen – von der Organisationsabteilung über das Management und die Fachabteilungen bis zu den IT-Abteilungen und den Controllern.

IDS Scheer gibt seinen Kunden das Versprechen, den gesamten Kreislauf des Business Process Managements zu unterstützen. Dieses Versprechen softwareseitig einzulösen ist die Aufgabe der ARIS Process Platform.

In diesem White Paper erfahren Sie mehr über die Einsatzszenarien und Produkte der ARIS Design Platform.

Abb. 2: ARIS Process Platform mit Betonung auf Design



2 Business Process Design mit der ARIS Design Plattform

2.1 Was ist Business Process Design?

Business Process Design ist die Ausrichtung der Prozesse eines Unternehmens an den Anforderungen und Bedürfnissen des Marktes und umfasst im Kreislauf der kontinuierlichen Verbesserung das Design, die Analyse und die Optimierung von Prozessen.

Die Designphase hat zwei wesentliche Aufgaben. Zum einen die Schaffung von Transparenz bzgl. der aktuellen Prozessqualität. Zum anderen die Neuausrichtung der Geschäftsprozesse an den aktuellen Markterfordernissen. In beiden Fällen sind eine methodische Vorgehensweise sowie eine einheitliche Beschreibungssprache von besonderer Bedeutung. Die Designphase beantwortet die Frage, wer was in welcher Reihenfolge macht, welche Leistungen erbracht und welche Software-Systeme dabei eingesetzt werden. Im Rahmen der Prozessanalyse werden organisatorische, strukturelle und technische Schwachstellen in den Abläufen aufgedeckt und Verbesserungspotenziale erschlossen. Aus den Ergebnissen der Analyse, kombiniert mit den Unternehmenszielen, werden Soll-Prozesse abgeleitet, also die Prozesse, die – umgesetzt in IT – das Unternehmen künftig bei der Wertschöpfung unterstützen sollen.

2.2 Warum brauchen Unternehmen Business Process Design?

Ein großes deutsches Unternehmen sparte in einem Geschäftsjahr über 50 Millionen Euro durch die IT-gestützte Prozessharmonisierung mit ARIS. Ein weiteres sehr erfolgreiches Unternehmen betreibt ein eigenes Process Competence Center mit Mitarbeitern in dreistelliger Höhe, die eine fünfstellige Zahl von Geschäftsprozessen managen. Das Konzept der kontinuierlichen Verbesserung zahlt sich für Unternehmen in barer Münze aus.

Die Gründe für professionelles Business Process Design könnten für Unternehmen vielfältiger und dringlicher nicht sein. Es erfordert die ständige Veränderung der externen Rahmenbedingungen (Wettbewerb, Kundenverhalten, neue Technologien etc.) eine kontinuierliche Prüfung und Anpassung der eigenen und auch der unternehmensübergreifenden Geschäftsprozesse, die durch die Konzentration auf Kernkompetenzen einen immer höheren Stellenwert bekommen. Intern sind Kosteneffizienz und Innovationsbereitschaft bei gleich bleibend hoher Qualität gefordert, was auch hier die kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Geschäftsprozessen nötig macht, denn sie sind letztendlich die operativen Treiber für Gewinn, Umsatz und Kosten.

Diesen internen und externen Anforderungen können Unternehmen nur mit dem Aufbau von Unternehmensstrukturen gerecht werden, die allen Beteiligten schnelles und flexibles Reagieren bei konsequenter Orientierung an den betrieblichen Abläufen, den Kunden- und Marktanforderungen ermöglichen.

Dazu bedarf es einer durchgängigen Unterstützung des Geschäftsprozessmanagements durch Software-Werkzeuge, die über die textuelle / tabellarische Erfassung der Abläufe oder die rein grafische Darstellung hinausgeht. Denn ohne die zu den Prozessen gehörigen Zeiten, Kosten und Häufigkeiten lassen sich genaue Prozesskosten, dynamische Liege- und Wartezeiten und klassische „Bottlenecks“ nicht identifizieren. Es bedarf also einer Lösung, die allen Anforderungen zur Beschreibung des gesamten Prozesswissens genügt. Das heißt, sowohl aufbau- als auch ablauforganisatorische und technische Fragestellungen müssen integriert dargestellt und beantwortet werden können.

Die Praxis zeigt:

Erfolgreiche Unternehmen leben effizientes und effektives Management von Geschäftsprozessen.

2.3 Wie funktioniert Business Process Design?

Professionelles Geschäftsprozessmanagement umfasst im ersten Schritt die zusammenhängenden Bereiche des Designs, der Analyse und der Optimierung.

Das Design besteht aus der Ist-Aufnahme der bestehenden Abläufe. Erst durch die Erhebung und Konsolidierung des meist nur in den Köpfen der Mitarbeiter vorhandenen Wissens über ihre eigenen Prozesse werden diese transparent und es ist eine weiterführende Analyse möglich. Aufbau- und ablauforganisatorische Modelle bilden die Komplexität der Unternehmensrealität ab und machen sie beherrschbar.

Die Phase der Analyse bringt (über-)lebenswichtige Informationen über die wirkliche Effizienz der Geschäftsprozesse. Das Aufdecken von Stärken und Schwächen in den Abläufen ist eine Stärke von ARIS. Personelle und materielle Auslastungen von Ressourcen werden ebenso aufgezeigt wie die Entstehung dynamischer Liegezeiten, die für das Unternehmen teure Engpässe bedeuten. Die Auslastungen von Kostenstellen und Ressourcen sowie die Verlangsamung von Prozessen bedingt durch Medien- und Systembrüche werden ebenso sichtbar wie die Ermittlung von „Best Practices“, also von Ablaufvarianten, die im Vergleich hinsichtlich ihrer Zeiten und Kosten als Beste ihrer Art hervortreten. Durch umfangreiche Auswertungs- und Reportingmöglichkeiten, z. B. in Form von What-if-Analysen und Ablaufsimulationen, erhalten Unternehmen Kennzahlen und Informationen über ihre erfolgskritischen Geschäftsprozesse, die sie für eine weitergehende Optimierung benötigen.

Diese Optimierung der Prozesse, die aus der Ableitung und Umsetzung von Soll-Prozessen besteht, ermöglicht Unternehmen schnelleres und kostengünstigeres Agieren bei gesicherter Qualität. Der Return on Investment des Business Process Designs wird transparent, da Unternehmen sich über die Verbesserung der Ressourcenauslastungen innerhalb der Geschäftsprozesse informieren können.

Die ARIS Design Platform bietet Unternehmen Werkzeuge, mit denen sich alle beschriebenen Aufgaben toolgestützt erfüllen lassen. Mehr noch, der Return on Investment des Business Process Designs wird transparent und spürbar, denn von nun an lässt sich aussagekräftig belegen, wie sich die Geschäftsprozesse hinsichtlich ihrer Qualität und Kundenorientierung verbessern.

Die IT eines Unternehmens kann nur so gut sein wie die Prozesse, die sie unterstützen soll. Anders ausgedrückt muss der Fokus des Unternehmens auf den umzusetzenden Geschäftsprozessen liegen und dann in einem weiteren Schritt auf der Implementierung. IT ist kein Selbstzweck. Ihre Wertschöpfung für das Unternehmen besteht in der Optimierung der Durchlaufzeiten und -kosten von Unternehmensprozessen, denn die meisten Prozessverbesserungen sind ohne IT-Unterstützung nicht realisierbar. Die IT ist also primär als Enabler zu betrachten, obwohl sie zeitweise auch als Treiber fungiert. Business Process Design ist hierbei notwendig, um optimierte Unternehmensabläufe „ready to run“ zu machen und danach durch Mitarbeiter und IT-Systeme umzusetzen.

Nachfolgend werden einige Einsatzszenarien beispielhaft beschrieben

3 Beispielhafte Einsatzszenarien der ARIS Design Platform

3.1 Balanced Scorecard

Die Balanced Scorecard ist ein Instrument zur strategischen Planung und Führungsunterstützung. Durch die Betrachtung zukünftiger strategischer Ziele sowie der Identifikation der notwendigen Leistungstreiber und Prozesse werden Synergien aufgezeigt und in operative Vorgaben umgesetzt. So kann eine Unternehmensstrategie transparent gemacht und unternehmensweit kommuniziert werden.

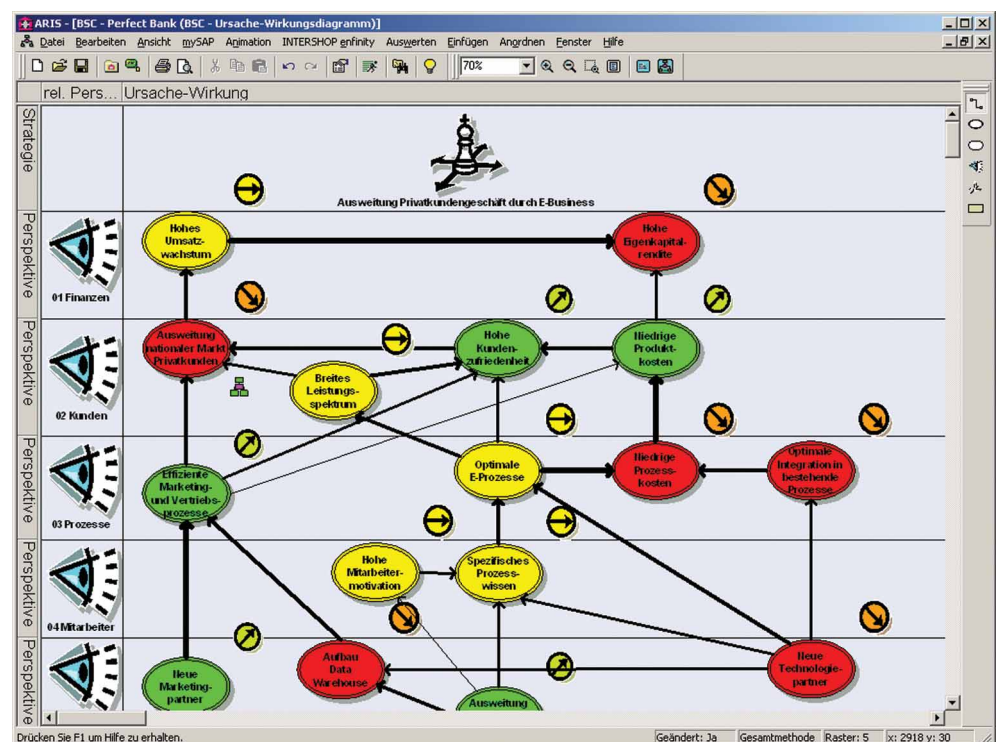
ARIS unterstützt das Management sowohl bei der Definition der strategischen Ziele als auch beim Aufbau einer Balanced Scorecard zur Umsetzung der Ziele und Messung der Zielerreichung.

Sind erste strategische Ziele definiert, können durch den Einsatz von ARIS BSC Synergien zwischen diesen Zielen sowie den mit ihnen verbundenen Prozessen und Maßnahmen erkannt werden. Zielkonflikte werden bereits vor ihrer Entstehung vermieden. Die Strategie wird durch die Balanced Scorecard über alle Hierarchieebenen detailliert und die zur Zielerreichung notwendigen Maßnahmen und Geschäftsprozesse werden identifiziert. Nach dem Design des Zielsystems und der Analyse der Auswirkungen auf die zugrunde liegenden Geschäftsprozesse kann die Balanced Scorecard sehr schnell prototypisch mit ARIS BSC realisiert werden. Einem „großen Rollout“ steht durch die offenen Schnittstellen von ARIS nichts mehr im Wege.

Mit einer speziellen Prozess- und Maßnahmenanalyse werden Auswirkungen und Wirkungsgrade aller Ziele der Balanced Scorecard auf die Prozesse und strategischen Maßnahmen analysiert. Dies ermöglicht eine exakte und strategiekonforme Maßnahmenplanung und schließt die Lücke von der Strategie zum Geschäftsprozess.

Ursache-Wirkungs-Diagramme, Kennzahldefinitionen und Soll-Ist-Vergleiche geben Aufschluss über Zielstrukturen, Zielhierarchien und Zielerreichungsgrade im Balanced-Scorecard-System. Diese lassen sich über Management-Views unternehmensweit per Intranet kommunizieren.

Abb. 3: Analyse von Ursache-Wirkungsbeziehungen



ARIS BSC ist integriert in ARIS Toolset. Im Rahmen der strategischen Planung können zudem die Zusatzkomponenten ARIS Simulation und ARIS Process Cost Analyzer zur Optimierung der strategischen Prozesse verwendet werden. Die Veröffentlichung der Analysen sowie die unternehmensweite Kommunikation der aktuellen Balanced Scorecards erfolgen über ARIS Web Publisher.

Typische Projekte für den Einsatz von ARIS BSC zur strategischen Planung sind die Umsetzung allgemeiner Unternehmensstrategien, spezifischer E-Business-Strategien, CRM-Einführungen oder Change-Management-Projekte. Die Durchführung eines Balanced-Scorecard-Projektes ist häufig mit Projekten zum Business Process Reengineering gekoppelt. ARIS BSC gewährleistet eine ganzheitliche Vision und unterstützt den Anwender bei Konzeption, Design und Implementierung. Als einziges Tool erlaubt es den methodischen Übergang von der Strategie zu den Geschäftsprozessen und den Anwendungssystemen.

3.2 Business Process Reengineering

Ansätze zum Business Process Reengineering (BPR) fordern entweder eine radikale Neugestaltung der Unternehmensprozesse oder betonen die Notwendigkeit zur schrittweisen kontinuierlichen Verbesserung bestehender Abläufe.

Gleichgültig, welche Form des Reengineerings angestrebt wird - ein BPR-Projekt verlangt aufgrund seiner Komplexität und der Vielfalt der Optimierungsmöglichkeiten eine probate Vorgehensweise unter Einsatz geeigneter Methoden und Werkzeuge.

Ausgangspunkt für die Optimierung der Geschäftsprozesse ist die strategische Positionierung des Unternehmens, da die Prozesse auf die Umsetzung der strategischen Unternehmensziele ausgerichtet sein müssen. Anschließend erfolgt im Rahmen der Ist-Analyse eine Bestandsaufnahme und Abbildung der bestehenden Prozesse.

Durch die Verwendung von ARIS-Methoden, wie beispielsweise Wertschöpfungskettendiagrammen und ereignisgesteuerten Prozessketten (EPK), wird Geschäftsprozesstransparenz geschaffen. Prozesse können bewertet, Schwachstellen identifiziert und Verbesserungsziele gesetzt werden. Kriterien für die Bewertung von Prozessen bilden dabei z. B. Durchlaufzeiten, Kosten, Organisations-, System- und Medienbrüche oder Kapazitätsauslastungen.

Ausgehend von dieser Schwachstellenanalyse werden im Rahmen des Soll-Konzeptes alternative Soll-Abläufe definiert und ebenfalls im Hinblick auf ihren Zielerreichungsgrad bewertet. Für diese Bewertung werden z. B. ARIS Simulation oder ARIS Process Cost Analyzer eingesetzt, um die Auswirkung der alternativen Prozessszenarien auf die Prozesskosten, Durchlaufzeiten und Kapazitäten zu analysieren. So können bereits in der Designphase des Prozessmanagements das zeitdynamische Verhalten der Geschäftsprozesse analysiert und kostspielige Fehler entdeckt werden, die, wenn überhaupt, erst in der praktischen Umsetzung auffallen würden. Im Rahmen der Implementierung bilden ARIS-Modelle und Prozessdaten eine unternehmensweite Wissensbasis und den Ausgangspunkt für die ständige Anpassung der Organisationsstrukturen an das dynamische Unternehmensumfeld. Zusätzlich erleichtert wird die kontinuierliche Prozessverbesserung gerade in kollaborativen Anwendungen durch ARIS Change Management. Ein weiter Anwenderkreis kann gezielt Verbesserungsvorschläge einreichen und deren Umsetzung und Auswirkungen verfolgen.

Die methodengestützte Vorgehensweise in ARIS ermöglicht folglich die konsistente Umsetzung strategischer Unternehmensziele bis zur operativen Ebene, durch eine immer detaillierter werdende Top-down-Darstellung der Prozesse. ARIS bildet dabei die Brücke von den betriebswirtschaftlichen Abläufen zur Implementierung und unterstützt den Anwender durch zahlreiche Simulations- und Analyseverfahren bei der Prozessoptimierung.

Ausgehend von der strategischen Planung mit ARIS BSC bietet die ARIS Process Platform mit ARIS Toolset, ARIS Simulation und ARIS Process Cost Analyzer bis hin zur Kommunikation der Prozesse durch ARIS Web Publisher alle Werkzeuge, die der Anwender für professionelles Prozessmanagement benötigt.

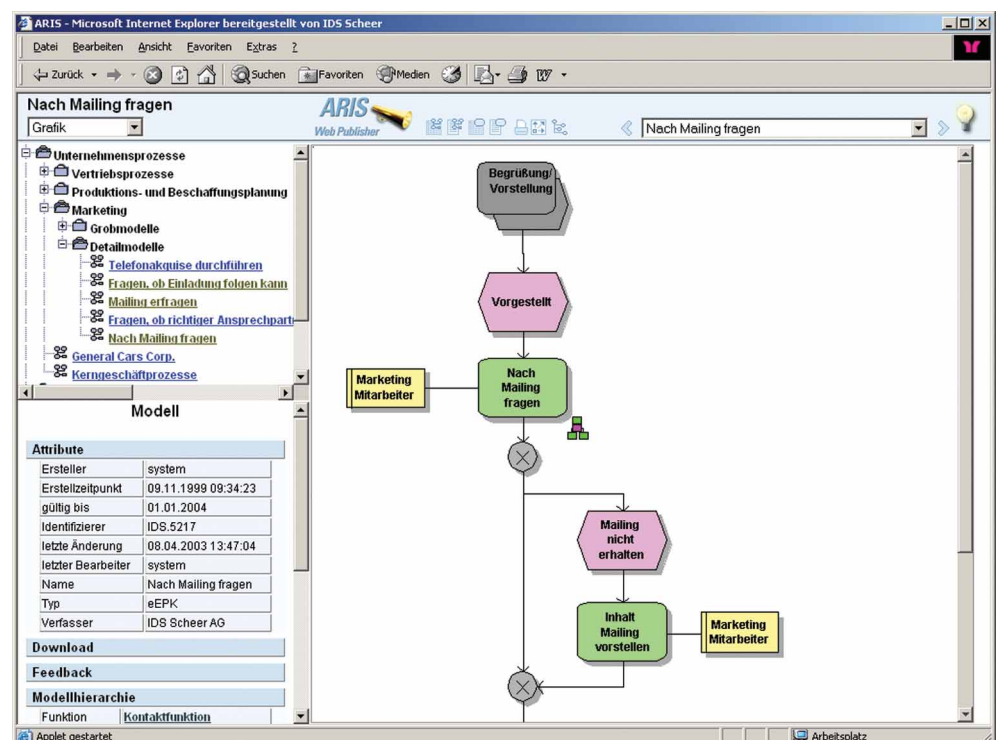
3.3 Callcenter Management

Mit dem Aufbau von Callcenter-Lösungen werden neue Kanäle und Abläufe für die Abwicklung von Kundenkontakten geschaffen. Callcenter haben im Bezug auf Kundennähe und Kundenzufriedenheit daher einen wachsenden Stellenwert im Unternehmen. Durch hohe Fluktuationsraten in diesem Bereich kann es jedoch ohne die genaue Definition der notwendigen Abläufe im schlimmsten Fall sogar zum Know-How-Verlust für das Unternehmen kommen.

Entscheidend für den Erfolg von Callcenter-Lösungen ist, dass alle wichtigen Kunden- und Serviceprozesse im Vorfeld der Implementierung exakt spezifiziert werden, um sie anschließend auf einer leistungsfähigen Plattform umzusetzen. Dieses Vorgehen trägt dem Dokumentationsbedürfnis der Unternehmen als Callcenter-Betreiber Rechnung und wirkt dem möglichen Know-How-Verlust entgegen. Die Auslagerung in externe Callcenter wird durch diese Vorgehensweise unterstützt, da der Mitarbeiter jederzeit vertiefende Informationen über jene Abläufe erlangen kann, in die er involviert ist. Dadurch wird die notwendige Umgangssicherheit mit den Abläufen gewährleistet. Durch die offenen Schnittstellen von ARIS können entsprechende Applikationen ausgehend von der betriebswirtschaftlichen Sicht auf die Abläufe konfiguriert werden.

Um den Mitarbeitern eine Übersicht über die aktuellen und für sie relevanten Prozesse zu verschaffen, ist es möglich, aus der Callcenter-Applikation in die visualisierten Prozesse in ARIS oder ARIS Web Publisher zu wechseln.

Abb. 4: Visualisierung von Callcenter-Abläufen



Entscheidend für den Erfolg ist, dass alle Mitarbeiter auf ihre Prozesse in einer zielgruppengerechten verständlichen Darstellung zugreifen können und wichtige Dokumente wie z. B. Formulare direkt zur Verfügung haben.

Zusätzlich zum Prozessdesign und der Schnittstelle zur Implementierung mit ARIS Toolset und seinen Zusatzkomponenten können mithilfe des ARIS Web Publisher alle Kunden- und Serviceprozesse durchgängig, schnell und kostengünstig an die Mitarbeiter kommuniziert werden.

ARIS hilft dem Anwender, seine Kunden und Mitarbeiter zufrieden zu stellen und einem kostspieligen und dauerhaften Know-How-Verlust entgegenzuwirken.

3.4 Customer Relationship Management

Customer Relationship Management ist eine organisatorische Gestaltungsaufgabe, bei der ausgehend von der strategischen Positionierung eines Unternehmens (im Idealfall alle) Unternehmensprozesse auf den Kunden ausgerichtet und optimiert werden. Customer Relationship Management reicht dabei bis hin zur technischen Implementierung von Anwendungssystemen, die zur Sammlung, Verwaltung und Auswertung von Kundeninformationen eingesetzt werden.

Customer Relationship Management hat Auswirkungen auf alle Bereiche eines Unternehmens, betrifft allerdings verstärkt Prozesse, in die auch der Kunde involviert ist. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Reorganisation der Vertriebs-, Marketing- und Serviceprozesse.

Im ersten Schritt werden in Strategieworkshops die CRM-Strategie erarbeitet und die notwendigen Umsetzungsmaßnahmen definiert. Anschließend werden alle betroffenen Prozesse auf aggregierter Ebene definiert und immer weiter detailliert. Dabei bilden die Collaborative Business Maps den obersten Einstiegspunkt beim Design unternehmensübergreifender Kundenprozesse. Mit eEPK-Modellen werden diese Grobprozesse exakt analysiert. Nach der Auswahl einer geeigneten Software-Lösung für die Unterstützung der Customer Relationship Managementprozesse muss diese gemäß den festgelegten Soll-Prozessen implementiert werden. ARIS dient dabei in allen diesen Phasen als durchgängiges Umsetzungswerkzeug: bei der Erstellung eines Pflichtenheftes für Sollprozesse, aber auch beim Einsatz für CRM-Branchen-Referenzmodelle, die von der IDS Scheer AG angeboten werden. Durch die ARIS Process Platform können alle CRM-Prozesse unternehmensübergreifend mit mehreren Teilnehmern geplant, analysiert, optimiert und schließlich umgesetzt werden.

ARIS unterstützt die Unternehmen dabei als umfassende Anwendung von der Strategieentwicklung über die Prozesskonzeption und IT-Implementierung bis hin zum Performance Controlling durch die Anbindung an ARIS Process Performance Manager. Somit wird eine Front-to-Back-office-Durchgängigkeit erreicht.

Typische Projekte sind die Einführung von CRM-Software-Lösungen und die unternehmensweite Reorganisation im Rahmen des Customer Relationship Management, bei denen ARIS dem Anwender hilft, den Fokus auf die elementaren Prozesse zu richten und dort zu behalten.

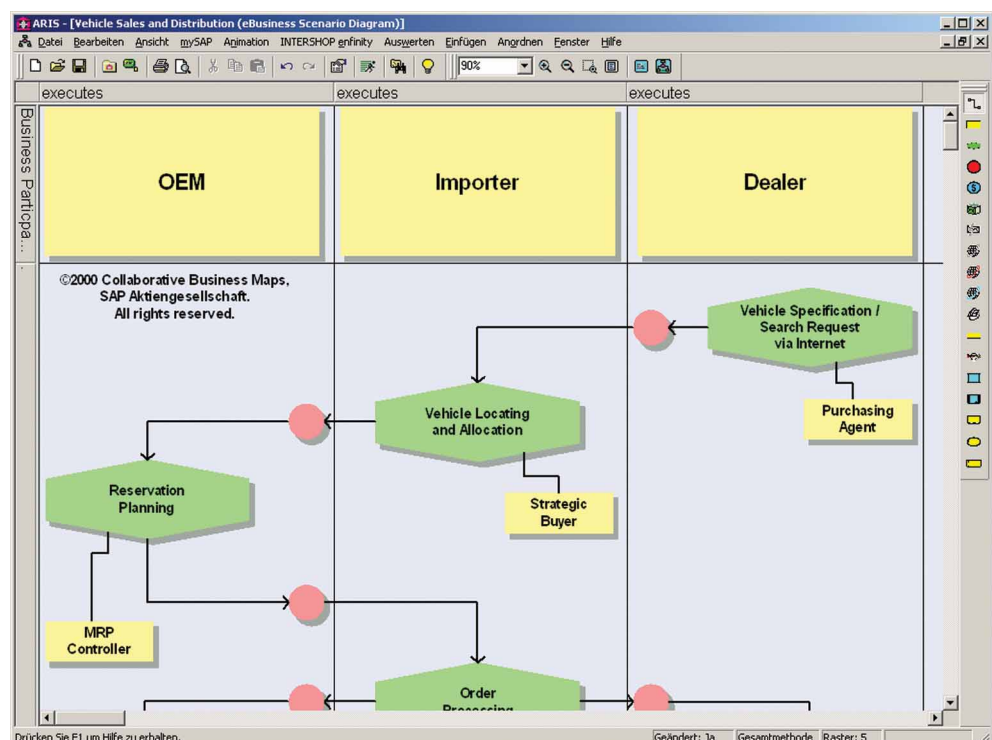
3.5 E-Business

Die Entwicklungen im Umfeld der New Economy haben bewiesen, dass auch die beste Technologie ohne Prozessinnovation als Treiber der Wertschöpfung und ohne solides Geschäftsmodell nutzlos ist.

Die Bereitschaft und Fähigkeit der Unternehmen zum E-Business basiert auf klaren und optimierten Abläufen, die ein effizientes Erreichen der gesetzten Ziele wie Gewinn und Wachstum durch E-Business erst ermöglichen. E-Business erlaubt dem Anwender, Kosten zu senken, damit konkurrenzfähiger zu werden und im Verbund mit Partnern neue Märkte zu erschließen. E-Business heißt aber auch, dass Partner entlang der Wertschöpfungskette nicht unersetzlich sind. Ihre Leistungsfähigkeit innerhalb des Netzwerkes steht permanent auf dem Prüfstand. Auf E-Business basierend werden virtuelle Unternehmen Realität, die auf sich verändernde Marktanforderungen schneller reagieren können. Der treibende Gedanke für diese Netzwerke ist der Wille zur Kollaboration.

Die Grundlage aller E-Business-Aktivitäten sind klare und optimierte Geschäftsprozesse. Die E-Business-Methoden in ARIS ermöglichen eine einfache und komfortable Gestaltung der Abläufe, aus denen E-Business entstehen soll. Wie von ARIS gewohnt, können diese Prozessmodelle analysiert, simuliert und optimiert werden. Im Rahmen eines neuen Paradigmas wurden zusammen mit SAP neue Standards und Methoden für E-Business entwickelt. Derzeit sind über 130 dieser kollaborativen Business Maps für eine Vielzahl von Branchen verfügbar. Allen ist gemeinsam, dass sie mit ARIS prozessorientiert gestaltet wurden. Ziel ist es, mithilfe dieser Szenarien eine Basis zur Verfügung zu stellen, die eine noch schnellere und wirkungsvollere Implementierung von e-Business-Anwendungen erlaubt.

Abb. 5: Planung und Gestaltung unternehmensübergreifender Zusammenarbeit



Der Einsatz von ARIS im E-Business-Umfeld bringt entscheidende Vorteile:

- Schnelle Analyse des E-Business-Potentials
- Definition benötigter Architekturen für E-Business-Lösungen
- Integration des XML-Standards
- Kollaborative Prozesse zwischen den beteiligten Unternehmen

Sowohl mit vordefinierten als auch mit individuell gestalteten Analysen erhalten Sie schnellstmöglich Auskunft darüber, wie geeignet und sicher der Grund ist, auf dem E-Business etabliert wird. Die grafisch aufbereiteten Ergebnisse zeigen schnell und eindrucksvoll, wo E-Business Nutzenpotenziale aufweist und eignen sich hervorragend für Management-Diskussionen und Präsentationen mit potenziellen Partnern.

Das Ergebnis sind Prozessmodelle, die effizient in IT-Lösungen umgesetzt werden können. So wird das Geschäftsmodell zum Treiber der Technologie und sichert den Erfolg der Investition.

3.6 IT City Planning

Ab einer bestimmten Größe kommt ein Unternehmen nicht mehr mit einem ERP-System allein aus. Es kommen weitere Systeme hinzu, die spezielle Aufgaben wie z. B. Customer Relationship Management oder Supply Chain Management übernehmen. Zusätzlich wird in den letzten Jahren für die Kommunikation zwischen Kunde und Unternehmen, aber auch zwischen Unternehmen, in zunehmendem Maße das Internet genutzt und auch die steigende Zahl von Unternehmensfusionen erhöht die Komplexität der in Unternehmen eingesetzten Informationssysteme. Parallel zu dieser Entwicklung sind natürlich auch die Ausgaben gestiegen, die Unternehmen für die Entwicklung neuer Unternehmensarchitekturen tätigen.

Ziel solcher Investitionen sollten flexible und langlebige Architekturen sein, die leicht an die sich ständig verändernde Unternehmensumwelt angepasst werden können.

Nach Schätzung der Gartner Group werden 80 % der Ausgaben für derartige Projekte verschwendet sein, da die implementierten Architekturen dieses Ziel nicht treffen und neu aufgesetzt werden müssen. (Vgl. Jeff Schulman, A New View of Architectures Needed for New Business Drivers, Gartner Briefing Presentations, Seite 2ff.)

Die Gründe hierfür sind:

- Fehlende Strategie / Vision für den Entwurf einer Architektur.
- Mangelnde finanzielle Mittel und Personalressourcen, die es ermöglichen, die Komplexität der Interaktionen in einem Unternehmensinformationssystem zu verstehen.
- Neigung zu ‚Silo‘-Entwicklungen, die redundante Infrastrukturen und Komponenten begünstigen anstelle von gemeinsamen genutzten Diensten und Anwendungen, die für Interessengemeinschaften geschaffen sind.
- Verwenden klassischer Architekturmethoden, die darauf abzielen, einen bestimmten Standard im Unternehmen durchzusetzen.
- Mangelnder oder nicht angemessener organisatorischer Einfluss auf die Schaffung und den Einsatz der Unternehmensarchitektur.

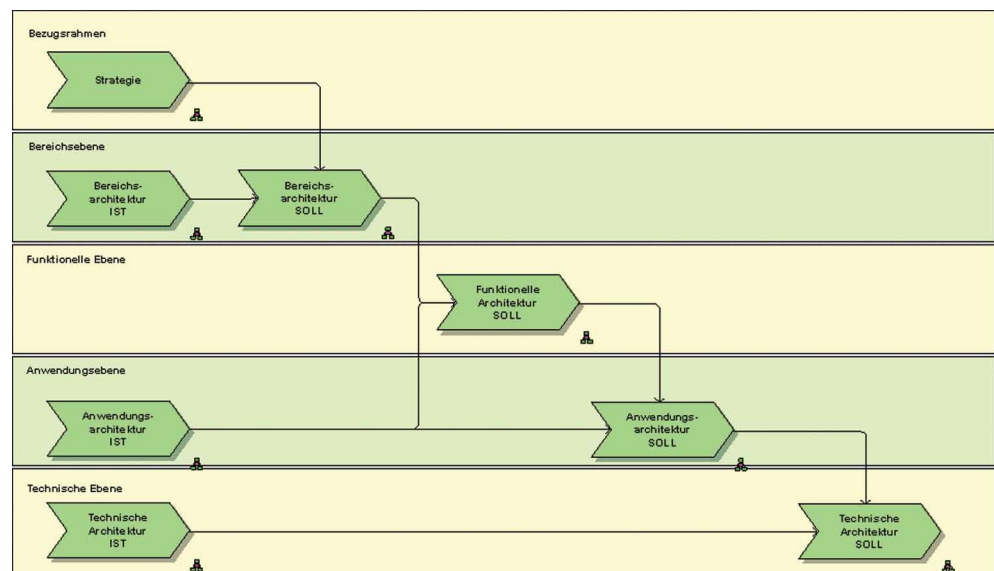
Genau an diesen Schwachstellen setzt IT City Planning an. Der von dem Franzosen Jacques Sassoan entwickelte Architekturansatz hat das Ziel, durch genaue Betrachtung des Informationsaustauschs zwischen Applikationen, Stimmigkeit in heterogene Systemlandschaften zu bringen.

In Anlehnung an die Städteplanung ist das Vorgehen beim Erstellen eines City Plans von dem Gedanken bestimmt, ein langfristiges, strategisches IT-Management zu ermöglichen, das nicht nur die Gegenwart berücksichtigt, sondern auch die Aspekte der Vergangenheit und der Zukunft. Die Nähe zur Städteplanung kommt auch in der Bezeichnung der verwendeten Konstrukte zum Ausdruck, z. B. Zone, District und Building Cluster.

IT City Planning richtet sich insbesondere an Unternehmen, die über einen großen Bestand an Anwendungen verfügen, schon sehr lange Informationstechnologien einsetzen und für die Informationstechnologie von strategischer Bedeutung ist.

Folgende Abbildung beschreibt die Ebenen und Phasen eines typischen IT City Planning Projekts:

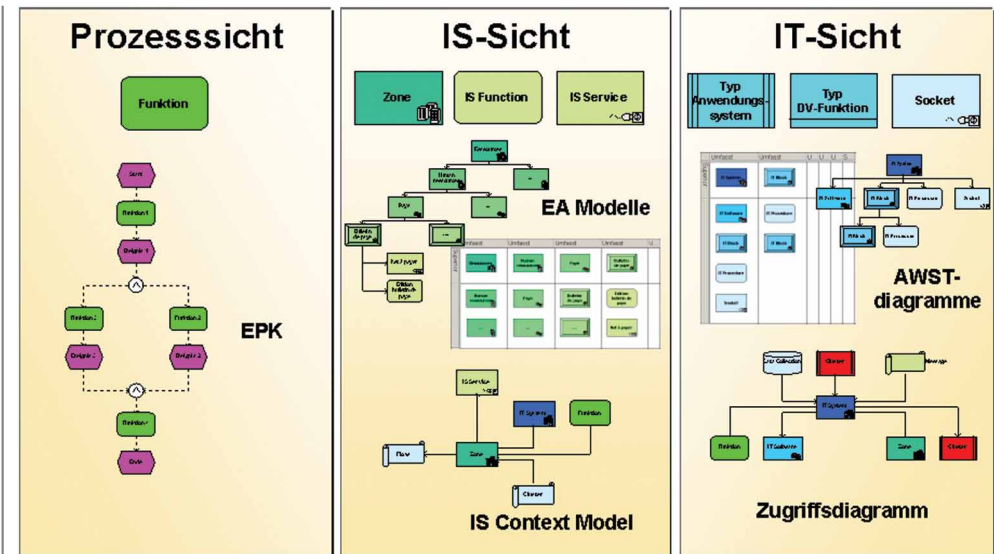
Abb. 6: Modell Phasen eines IT-Projekts



Voraussetzung für jedes Projekt ist die Definition des Bezugsrahmens. Hierzu zählt die Projektplanung, die Erarbeitung einer Vision, die Definition der Ziele und die Veröffentlichung der Ergebnisse. Parallel zum Erarbeiten der strategischen Rahmenbedingungen können die Ist-Zustände von Prozess- und Anwendungssystemlandschaft sowie der technischen Infrastruktur erfasst werden.

Die Beschreibung der zukünftigen Prozesslandschaft und die Beschreibung der aktuellen Anwendungssystemlandschaft werden zum Erstellen einer Beschreibung der zukünftigen funktionalen Architektur verwendet. IT City Planning sieht zum Beschreiben der zukünftigen funktionalen Architektur eine neue Sicht vor, die IS-Sicht (Informationssystem-Sicht). Die Konstrukte dieser Sicht werden losgelöst von den Funktionen innerhalb der Geschäftsprozesse und den Anwendungssystemen gesehen.

Abb. 7: IT-City Planning



Die Bezeichnungen der IS-Elemente haben Ähnlichkeit mit Begriffen, die in der Städteplanung verwendet werden, z. B. Zone, District und Building Cluster. Ähnlich wie zwischen Funktionen, Anwendungssystemen und Zielen gibt es hierarchische Beziehungen zwischen diesen Konstrukten.

Typische Zonen im Informationssystem eines Unternehmens sind z. B. Stammdaten, Bewegungsdaten, Ressourcen, Produktion, Operationen und der Austausch mit anderen Organisationen. In IS Context-Modellen können Beziehungen der IS-Elemente zu Elementen der anderen Sichten dargestellt werden. Ist die zukünftige funktionale Architektur bestimmt, wird die zukünftige Anwendungssystemlandschaft definiert und darauf aufbauend die zu implementierende technische Infrastruktur.

Auf diese Weise wird der IT-Bedarf auf Basis der Prozesse bestimmt. Redundanzen können erkannt und konsolidiert werden und die Wiederverwendbarkeit von Software-Ressourcen wird gefördert. Ein Redesign des gesamten Systems ist nicht notwendig, sondern kann inkrementell von Projekt zu Projekt durchgeführt werden. IT-Modellierung und Prozessmodellierung, die häufig in unterschiedlichen Abteilungen stattfinden, haben eine definierte Schnittstelle.

Neben eingesparten IT-Kosten profitieren Sie auch von reduzierten Schulungsaufwänden, da Veränderungen in der IT (z. B. durch Releasewechsel) nicht zwangsläufig Änderungen in den Prozessen zur Folge haben müssen.

Durch zusätzliche Auswertungsmöglichkeiten kann ermittelt werden, welche Prozesse durch welche Systeme unterstützt werden. Umgekehrt kann bei Wegfall von (Kern-) Prozessen, z. B. durch Verkauf von Unternehmensanteilen, ermittelt werden, welche Systeme nicht mehr benötigt werden.

3.7 Supply Chain Management

Nicht das eigene Unternehmen sondern die gesamte Lieferkette muss das Zentrum logistischer Betrachtungen sein.

Das Optimierungspotenzial der eigenen Logistikprozesse wird durch unternehmensübergreifende Abläufe determiniert. Durch diese sollen Informations- und Materialflüsse sowie finanzielle Transaktionen über mehrere Produktions- und Logistikstufen hinweg bis zum Endverbraucher synchronisiert werden. Damit wird SCM zum Schlüsselfaktor für den Erfolg von Industrieunternehmen. Sowohl unternehmensintern als auch unternehmensübergreifend müssen alle wertschöpfenden Prozesse integriert werden, will das Unternehmen Wettbewerbsvorteile im globalen Umfeld realisieren. Die dafür notwendige Planung, Konzeption und Durchführung der Integrationsaktivitäten ist das Anwendungsfeld der ARIS Process Platform.

Die Kommunikation zwischen den beteiligten Partnern und der Austausch von Informationen wird über Schnittstellen umgesetzt. Auch lässt sich bereits im Vorfeld der Implementierung von Supply Chains herausfinden, welche Schwachstellen dazu führen, dass Durchlauf- und Lieferzeiten unnötig verlängert, Lagerbestände aufgebaut und Lieferbereitschaften verschlechtert werden. Sind diese Schwachstellen identifiziert, wird durch eine ganzheitliche Sicht auf die Unternehmensnetzwerke eine schnellere „Time to Market“ für alle Beteiligten realisiert. Denn sowohl die Supply Chains der so genannten Old Economy als auch ein funktionierendes E-Business der New Economy benötigen schnelle und flexible logistische Netzwerke.

Innerhalb der Planungs- und Konzeptionsphase ist ARIS das Werkzeug, mit dem nach erfolgtem Design der Lieferkette Analysen, Simulationen und Prozesskostenrechnungen durchgeführt werden können, damit von vornherein Klarheit über die Effizienz der Supply Chain besteht. Die Produkte der ARIS Process Platform unterstützen Unternehmen bei der Entwicklung und Umsetzung individueller Modelle und spezifischer Lösungen.

Zur Planung und Realisierung Gewinn bringender Supply Chains unterstützt die ARIS Process Platform Unternehmen dabei, sowohl eine Übersicht der relevanten Prozesse zu erlangen, als auch analytische Auswertungen der Prozesse zu bekommen, die die Basis für unternehmensübergreifende Zusammenarbeit darstellen.

4 Hauptprodukte der ARIS Design Platform

In diesem Kapitel werden Strukturen, grundlegende Funktionen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Hauptprodukte der ARIS Design Platform beschrieben.

4.1 ARIS Web Designer

Unternehmensweites und -übergreifendes Design von Geschäftsprozessen via Internet

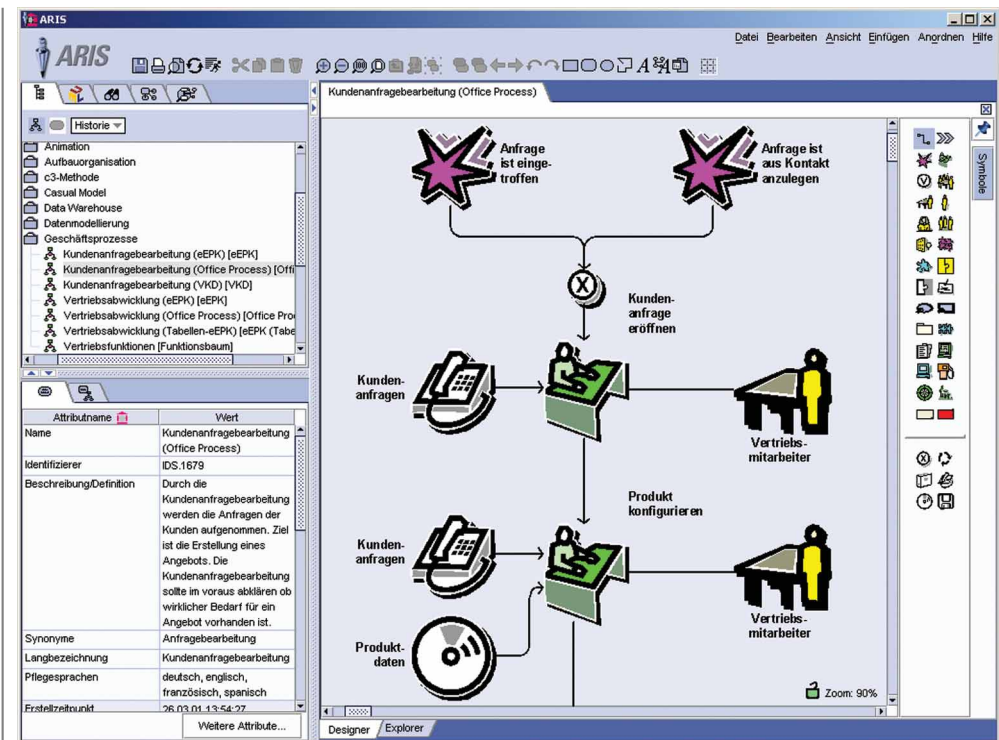
- Intuitive und benutzerfreundliche Oberfläche
- Dezentrales Design für zentrale Optimierung
- Immer und überall verfügbar durch webbasiertes Frontend
- Bewährte und erweiterbare Methoden für unterschiedliche Anwendungsfelder
- Hochskalierbare Architektur

ARIS Web Designer ist das High-End-Werkzeug für umfassendes Geschäftsprozessmanagement. Der Benutzer wird mit leicht verständlichen Funktionalitäten bei der Gestaltung der Geschäftsprozesse und in der Methodenanwendung unterstützt. Alle Daten stehen auch für weitergehende Analysen und Auswertungen zur Verfügung, da ARIS Web Designer mit der gleichen Datenbank wie das windowsbasierte ARIS Toolset arbeitet. Beispielsweise lassen sich so realitätsgetreue Ressourcenauslastungen mit ARIS Simulation oder Prozesskostenrechnungen, z. B. für Make-or-buy-Entscheidungen, mit ARIS Process Cost Analyzer durchführen.

ARIS Web Designer steht neben der intuitiven und leicht verständlichen Bedienung für weltweiten und plattformunabhängigen Einsatz. Die Drei-Ebenen-Architektur - bestehend aus einem browserfähigen Front-End, einem Applikations- und einem Datenbankserver - stellt eine große Skalierbarkeit der Anwendung sicher. So wird die weltweit verteilte Gestaltung von Unternehmensabläufen unter Zugriff auf ein zentrales Repository Realität.

ARIS Web Designer vereint den Explorer-Bereich zur bequemen Wahl von Datenbanken und Modellen, den Designer-Bereich für das eigentliche Modellieren sowie ein zusätzliches Informationsfenster mit umfangreichen Modell- und Objektinformationen. Diese permanente Übersicht in nur einem Fenster erlaubt das schnelle und intuitive Design von Geschäftsprozessen.

Abb. 8: ARIS Web Designer



Mit ARIS Web Designer lassen sich alle Modelltypen der ARIS Methode erzeugen und bearbeiten. Ebenso stehen alle Methodenfilter einschließlich der Gesamtmethode zur Verfügung. Schließlich können die im ARIS Windows-Client definierten Vorlagen und Filter verwendet werden.

4.1.1 ARIS Web Designer - Explorer

Der Explorer im ARIS Web Designer umfasst die klassischen Explorer-Funktionalitäten zum Erzeugen, Umbenennen, Verschieben und Löschen von Gruppen, Modellen und Objekten. Zusätzlich bietet eine Modellhistorie den schnellen Zugriff auf zuvor geöffnete Modelle.

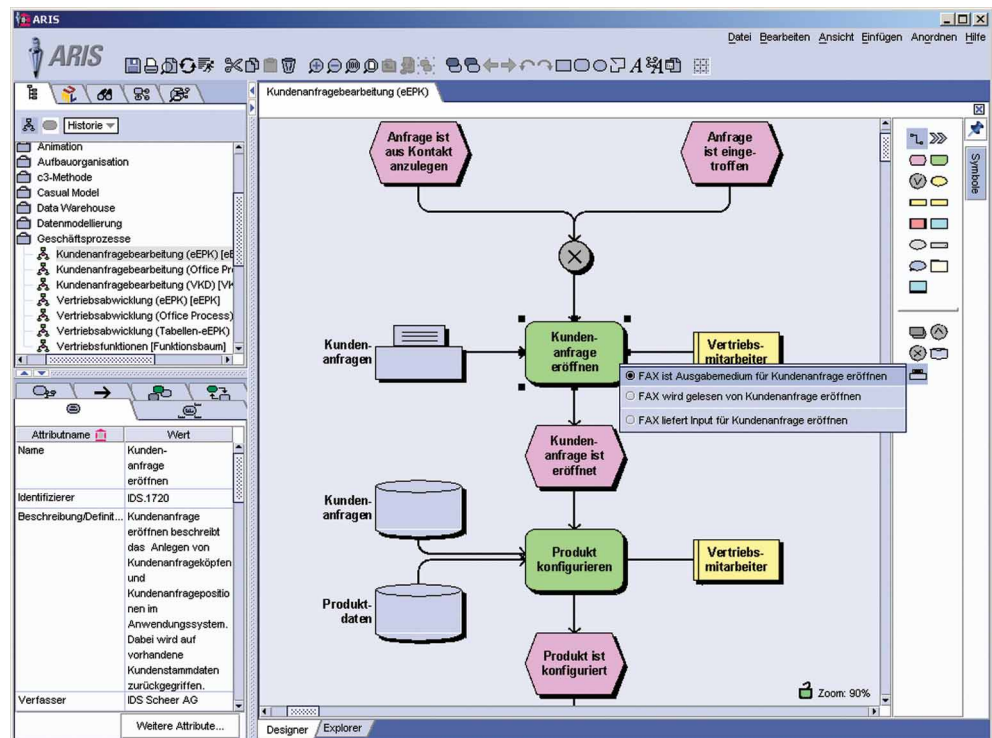
Anwender werden durch ein komfortables Modellhandling unterstützt. Auf Datenbankebene gibt es die Strukturansicht, auf Modellebene die Modellübersicht und eine Ausprägungsliste sowie auf Modellelementebene Attribut-, Kanten-, Ausprägungs-, Platzierungs- und Hinterlegungslisten. Registerkarten ermöglichen den schnellen Wechsel zwischen den geöffneten Modellen.

Mithilfe der Modellübersicht werden die gewünschten Objekte bequem im sichtbaren Bereich der Modellierungsfläche platziert. Durch Klicken auf ein Objekt der Objektausprägungsliste wird es auf der Modellierungsfläche zentriert und markiert angeboten.

4.1.2 ARIS Web Designer - Designer

Im Designer werden Geschäftsprozesse noch schneller und vor allem intuitiver gestaltet. Dies wird erreicht durch die automatische Platzierung von Objekten zusammen mit den dazugehörigen Kanten, durch die automatische Richtungskorrektur bei Kanten sowie durch die Möglichkeit zur Mehrfachplatzierung von Objekten in Verbindung mit den relevanten Kanten.

Abb. 9: Intuitive Modellierungsunterstützung



Durch Fokussierung auf relevante Elemente wird schon beim Prozessdesign die Komplexität reduziert. So erhält der Anwender durch eine beschränkte Anzahl von Objektsymbolen in der Modellierungsleiste und durch Anzeige der gepflegten Attribute in der Attributliste lediglich die für ihn relevanten Daten angezeigt. Im Navigationsmodus kann er Objekte gezielt ein- und ausblenden und so die Übersichtlichkeit von Modellen erhöhen.

Zusätzliche Modellierungsmöglichkeiten eröffnet der Matrixmodellierer, in dem Beziehungen zwischen Objekten tabellarisch und modelltypunabhängig dargestellt werden können. So lassen sich Beziehungen nicht nur einfach und effizient pflegen, sondern auch Zusammenhänge abbilden, die bisher nur nebeneinander in unterschiedlichen Modelltypen erfasst werden konnten.

Während eine angemessene Druckunterstützung in innovativen Java-Anwendungen noch nicht als Selbstverständlichkeit gelten kann, bietet ARIS Web Designer eine Seitenvorschau und umfassende Druckoptionen.

Eine kontextsensitive Hilfe kann für alle Dialogfelder mit der F1-Taste aufgerufen werden. Dabei bietet das Hilfesystem im Bereich „Wissenswertes“ Grundlagenwissen und im Bereich „Vorgehen“ detaillierte, problemorientierte Vorgehensbeschreibungen. Mit der Tastenkombination Strg+F1 wird die kontextsensitive Hilfe für Methodeninhalte aufgerufen. So kann z. B. im Modell ein Objekt markiert und für den zugrunde liegenden Objekttyp durch Drücken der Tastenkombination Strg+F1 die entsprechende Hilfeseite geöffnet werden.

4.2 ARIS Toolset

Das professionelle Werkzeug für Business Process Management

- Unternehmens- und weltweites Management von Geschäftsprozessen
- Vielfältige Analyse- und Auswertungsmöglichkeiten durch vorgefertigte und individuelle Reports
- Mehrsprachigkeit für die Unterstützung internationaler Projektteams

Unternehmen müssen sich verändern und das in immer kürzeren Zyklen. Die Ursachen sind hinreichend bekannt: Globalisierung, Konkurrenzdruck, Unternehmenszusammenschlüsse und Trends wie Geschäftsprozessoptimierung und Workflow, um nur einige zu nennen. Viele dieser Trends lassen sich im Kern auf die gleichen einfachen organisatorischen Fragestellungen zurückführen: Wer macht was in welcher Reihenfolge? Welche Leistungen werden erbracht? Und welche Softwaresysteme werden dabei eingesetzt? Die betriebswirtschaftlichen Modelle der ARIS Methode bieten dem Benutzer eine stabile und in der Praxis bewährte Grundlage für die Beantwortung dieser Fragestellungen.

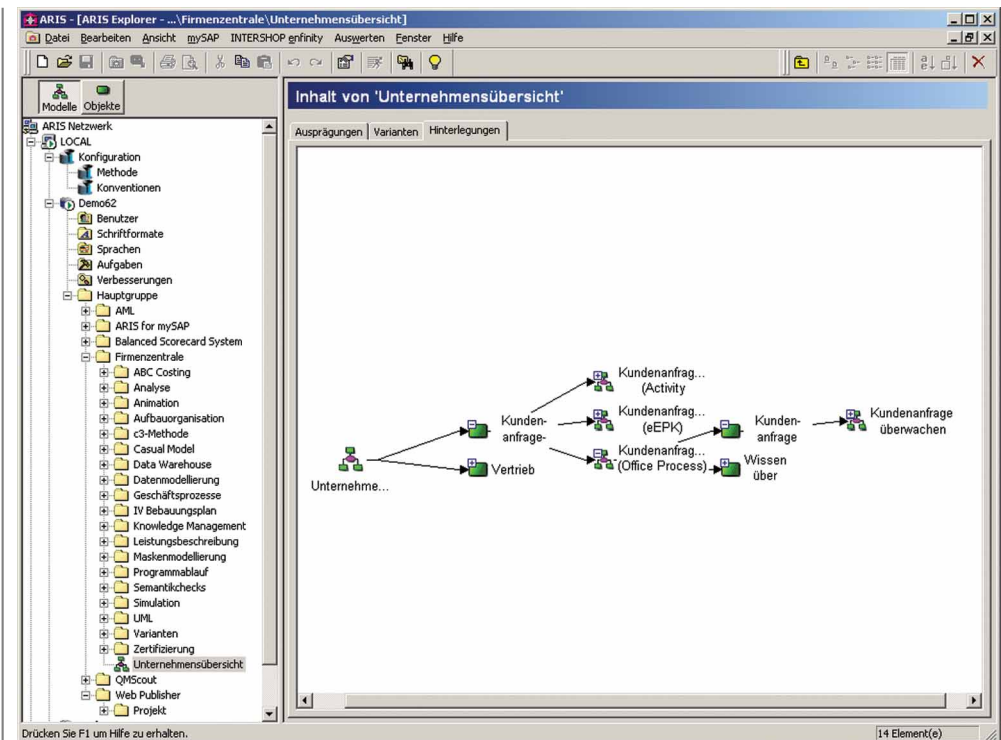
Das Wissen um die Unternehmensabläufe wird parallel zur grafischen Darstellung auf dem Bildschirm in der ARIS-Datenbank abgelegt, was die Konsistenz und Wiederverwendbarkeit der Daten und Modelle sicherstellt. ARIS Toolset ist das Werkzeug für die Prozessverantwortlichen im Unternehmen, für die Prozesseigentümer sowie für Mitarbeiter die Geschäftsprozesse analysieren und optimieren. Es ist das weltmarktführende High-End-Werkzeug für das Geschäftsprozessmanagement.

4.2.1 ARIS Explorer

ARIS Explorer ist die zentrale Verwaltungskomponente von ARIS.

ARIS Explorer gestattet neben flexiblen Navigationsmöglichkeiten die komfortable Administration von Servern, Datenbanken, Benutzergruppen, Zugriffsrechten, Schriftformaten, Methodenfiltern, Modellen und Objekten. Er lässt sich sowohl separat auf dem Bildschirm anzeigen als auch im Zusammenspiel mit ARIS Designer. Dies ist z. B. dann sinnvoll, wenn ein bereits bestehendes Modell per Drag & Drop aus dem Explorer in den Designer übernommen werden soll, um eine Hinterlegung zu einem Objekt erzeugen.

Abb. 10: Übersichtliche Navigation im Explorer



Im Explorer können Modelle oder Objekte angezeigt werden, was die Komplexität für den Anwender sinnvoll reduziert. Ferner lassen sich Hinterlegungen an Modellen übersichtlich darstellen und per Mausklick öffnen.

Die Authentifizierung von Benutzern über LDAP (Lightweight Directory Access Protocol) ermöglicht eine effiziente Verwaltung von Zugriffsrechten gerade in großen Einsatzszenarien.

4.2.2 ARIS Designer

ARIS Designer dient dem Aufnehmen und grafischen Beschreiben von Geschäftsprozessen. Die intuitiv erfassbaren Darstellungen, die auch bildhafte Methoden umfassen, ermöglichen einen leichten Zugang zu den gebotenen Informationen. Durch die umfangreichen Navigationsmöglichkeiten können Sachverhalte ohne den Verlust des Gesamtzusammenhangs in übersichtliche Teilbereiche gegliedert werden, aber auch große Modelle vollständig überblickt werden. Die unterschiedlichen Blickwinkel auf Geschäftsprozesse, die durch die Organisations-, Daten- und Funktionssicht gegeben sind, ermöglichen die Fokussierung auf wirkungsrelevante Teilaspekte, während in der Prozesssicht die Teilaspekte integriert dargestellt werden.

Dazu erhalten Benutzer weit reichende praktische Unterstützung, beispielsweise:

- Mehrfachplatzierung von Objekten
- benutzerdefinierte Objektdarstellung
- Platzierung von Attributausprägungen an mehreren Objekten gleichzeitig durch Mehrfachauswahl
- Skalierung von Objektausprägungen
- automatische Layoutgenerierung
- mehrstufige Undo-Funktion (Rückgängig / Wiederherstellen)

4.2.3 ARIS Attribute

Die Attributbearbeitung ist der zentrale Erfassungs- und Bearbeitungsbereich in ARIS. Hier werden auf komfortable Art und Weise die Attribute von Datenbanken und allen Datenbankinhalten erfasst und modifiziert. Der tabellarische Aufbau der Attributbearbeitung bietet einen schnellen Überblick über die Attributwerte und ermöglicht den direkten Vergleich mehrerer Elemente. Besonders für den internationalen Einsatz geeignet ist dabei die Möglichkeit, die Attribute eines Elements gleichzeitig in mehreren Sprachen zu pflegen.

Neben zentralen Attributen wie dem Namen und der Beschreibung/ Definition listet ARIS Attribute spezifische Attributtypen auf, die in Attributtypgruppen zusammengefasst sind.

Für die Gesamtsicht der gepflegten Daten zu einem Element, bietet ARIS im Rahmen der Elementeigenschaften die Registerkarte „Gepflegte Attribute“. Die hier angezeigten Daten können gesamt oder in Teilen über die Zwischenablage kopiert und in andere Programme eingefügt werden.

4.2.4 ARIS Konfiguration

ARIS Konfiguration bietet die Möglichkeit,

- Teile der ARIS-Methode an spezielle Erfordernisse anzupassen. Unternehmen können Modelltypen, Objekttypen, Symbole, Attributtypen und Attributtypgruppen umbenennen. Für Objekttypen können eigene Symbole (Grafiken) angelegt werden. Außerdem können bestimmte Attribute individuell konfiguriert und beliebigen Attributtypgruppen zugeordnet werden.
- Filter zu definieren, die die ARIS-Methode auf komfortable Weise an die Erfordernisse bestimmter Benutzer oder Aufgaben anpassen. Abhängig von Aufgabenstellungen werden in Konfigurationsfiltern die Inhalte der ARIS-Methode festgelegt. Im Konfigurationsfilter-Assistenten werden die notwendigen Modelltypen gewählt, die verfügbaren Objekt-, Symbol- und Kantentypen bestimmt und mögliche Hinterlegungen und Attribute festgelegt.
- Vorlagen zu definieren, die das Aussehen von Objekten und Kanten ändern. Diese Vorlagen können im ARIS Explorer oder im ARIS Designer bestimmten Modellen zugewiesen werden. In einer Vorlage werden die grafischen Eigenschaften von Objekten und Kanten definiert. Für Objekte können die Größe, die Farbe, die Schattierung, die Linienfarbe sowie deren Stärke und Stil verändert werden. Für Kanten können die Farbe, der Stil und die Stärke verändert werden. Darüber hinaus kann bestimmt werden, welches Attribut wo an der Kante oder dem Objekt angezeigt werden soll.
- Chart-Definitionen festzulegen, mit denen Sachverhalte und deren Zusammenhänge in präsentationsfähigem Zustand dargestellt werden können. Dazu bietet ARIS Chart eine große Anzahl von Chart-Typen.

Durch Export- und Importfunktionalitäten unterstützt ARIS Konfiguration den Austausch von Konfigurationsfiltern, Vorlagen und Chart-Definitionen zwischen Servern.

4.2.5 ARIS Merge

ARIS Merge unterstützt das konsistente Zusammenführen der Inhalte mehrerer Datenbanken in eine Master-Datenbank. Im Multi-User-Betrieb können z. B. Fachabteilungen ihre Geschäftsprozesse in unterschiedlichen Datenbanken erfassen und von einer koordinierenden Stelle im Unternehmen werden die Inhalte der verschiedenen Datenbanken mit ARIS Merge konsistent in eine Master-Datenbank zusammengeführt. ARIS Merge erkennt während der Zusammenführung gleiche Elemente in den Datenbanken und Sie können entscheiden, welches Element übernommen werden soll.

ARIS bietet verschiedene Merge-Arten, die sich in der Identifizierung der Elemente unterscheiden. Der Merge (klassisch) und der Rapid Merge erkennen gleiche Elemente hauptsächlich anhand der GUID, der Update Merge erkennt gleiche Elemente anhand ihres Namens oder des Identifizierers.

ARIS-Datenbanken ab Version 4.1 können mit dem Merge (klassisch) und dem Rapid Merge zusammengeführt werden. Mit dem Merge (klassisch) können Datenbanken auf unterschiedlichen Servern zusammengeführt werden. Bei Konflikten kann für jedes Element einzeln entschieden werden, wie es behandelt werden soll. Der Rapid Merge ist ein Instrument, mit dem große Datenmengen wesentlich schneller zusammengeführt werden können, als mit dem Merge (klassisch). Informationen über die Behandlung der einzelnen Datenbankelemente enthält die Online-Hilfe (Inhaltsverzeichnis / ARIS Merge / Wissenswertes).

Datenbanken, die mit ARIS 4.0 oder älter erstellt wurden, können mit dem Update Merge zusammengeführt werden. Elemente in diesen Datenbanken haben keine GUIDs. Sobald eine Datenbank die mit ARIS 4.0 oder älter erstellt worden ist mit einer aktuellen ARIS Version geöffnet wird, erhält jedes Element automatisch eine GUID. Das bedeutet, dass eigentlich gleiche Datenbankelemente in verschiedenen Datenbanken unterschiedliche GUIDs bekommen. Diese Datenbanken können mit einem Update Merge wieder zu einer Master-Datenbank zusammengeführt werden, da der Update Merge gleiche Datenbankelemente, anhand des Identifizierers oder des Namens erkennt und nicht auf die GUID achtet.

4.2.6 ARIS Change Management

Nur aktuelle Modelle, die die Unternehmensprozesse korrekt wiedergeben, können in Unternehmen nutzbringend verwendet werden. Aber auch aktuelle, korrekt modellierte Unternehmensprozesse können verbesserungswürdig sein. Beide Aspekte werden von ARIS Change Management unterstützt.

Auf der einen Seite können Verbesserungen hinsichtlich der Modellierung von Ist-Prozessen vorgeschlagen, bewertet und umgesetzt werden. Auf der anderen Seite ist es möglich, die Modelle auf in Zukunft optimierte Prozesse auszurichten, also das Change Management mit Blick auf die Sollabläufe durchzuführen.

Durch ARIS Change Management werden die Geschäftsprozessmodelle aktiv zu Verbesserungszyklen herangezogen, womit die wichtigen Aspekte der Dokumentation und Analyse des Continuous Improvement erfüllt werden.

Zu allen Objekten und Modellen einer Datenbank können Änderungs- und Verbesserungsvorschläge gemacht werden. Jeder Modellnutzer kann seine Verbesserungsvorschläge mit oder ohne Absprache mit dem Prozessverantwortlichen direkt in der ARIS-Datenbank niederlegen. Die Übersicht über die Verbesserungsvorschläge und definierten Maßnahmen erhält der Verbesserungsmanager durch entsprechende Datenbankelemente im ARIS Explorer. Während die Modellnutzer die Änderungs- und Verbesserungsvorschläge in der Attributbearbeitung sehen, erhält der Verbesserungsmanager Informationen zu allen Verbesserungsvorschlägen und deren Status. Daraus folgend vergibt er Aufgaben an die zuständigen Personen. Die Modellierer werden automatisch über zugewiesene Aufgaben informiert und der Prozessverantwortliche sorgt dafür, dass die umgestalteten Prozesse real umgesetzt werden.

So werden die modellierten Unternehmensprozesse direkt an dem Ort bewertet und Änderungsmaßnahmen initiiert, wo sie real ausgeführt werden. Auf diese Weise liefern Prozessanalysen mit ARIS Toolset permanent zeitnahe, entscheidungsrelevante Ergebnisse. Durch Reporte werden die Verbesserungsinformationen auch ausserhalb des Programms zur Verfügung gestellt.

4.2.7 ARIS Modellgenerierung

ARIS Modellgenerierung ermöglicht die Erzeugung neuer Sichten auf bereits vorhandene Datenbankinhalte. Bestehende Modelle oder Objekte können nach bestimmten Regeln kombiniert werden und so neue Modelle erzeugen, die zusätzliche Informationen bereitstellen. Die Ausgangsmodelle oder -objekte bleiben unverändert bestehen. ARIS Modellgenerierung ist ein Werkzeug, um aus schon erfassten Informationen neue Modelle zu generieren, ohne diese von Hand modellieren zu müssen.

Aus den in mehreren EPKs enthaltenen Funktionen kann zum Beispiel ein Funktionsbaum generiert werden, aus einem UML Activity Diagram eine EPK.

4.2.8 ARIS ID-Vergabe

ARIS ID-Vergabe ermöglicht die eindeutige Kennzeichnung von Datenbankelementen. Jedem Element einer Datenbank kann ein Identifizierer (abgekürzt: ID) zugewiesen werden.

Über Identifizierer wird erkennbar, welche Benutzer oder Benutzergruppen bestimmte Elemente angelegt haben. Identifizierer sind sprachunabhängig. Mit ihrer Hilfe können Datenbankelemente auch in Datenbanken, die in verschiedenen Sprachen gepflegt sind, eindeutig gekennzeichnet werden. Darüber hinaus ermöglichen Identifizierer z.B: die eindeutige Zuordnung von Datenbankelementen bei einem Update-Merge.

Die ID-Vergabe kann automatisch (während der Erstellung von Datenbankelementen) oder manuell (nachträglich) erfolgen. Identifizierer dienen im Unterschied zur GUID zur datenbankweiten Kennzeichnung von Elementen. Die GUID ist ein Identifizierer, der Datenbankelemente datenbankübergreifend weltweit eindeutig macht. Die GUID wird von ARIS automatisch vergeben und kann nicht bearbeitet werden.

4.2.9 ARIS Konsolidierung

Durch verteiltes Modellieren können Inkonsistenzen in Ihren Datenbanken entstehen. Objekte können in unterschiedlichen Fachabteilungen bedeutungsgleich mehrfach angelegt werden. Diese Objekte können mit ARIS Konsolidierung zu einer unternehmensweit geltenden Objektdefinition zusammengeführt werden.

4.2.10 Auswertungen mit ARIS

ARIS Analyse

Mit ARIS modellierte Prozesse können qualitativ be- und ausgewertet werden. ARIS Analyse bietet Kennzahlen zur Prozessorientierung der Aufbauorganisation, zur Daten- bzw. Informationsintegration oder zur Systemintegration der Prozesse. Unternehmen erhalten Entscheidungshilfen für die Prozessoptimierung.

Darüber hinaus ist der animierte Ablauf der dynamischen Logik eines Prozesses möglich und währenddessen können über gepflegte Attribute zeit- und kostenorientierte Kennzahlen berechnet werden.

ARIS Chart

Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. ARIS Chart unterstützt Benutzer bei der Erstellung von präsentationsfähigen Geschäftsgrafiken auf Grundlage der im ARIS Repository abgelegten Daten. Diese Auswertungen ermöglichen einen schnellen Überblick über Sachverhalte und deren Zusammenhänge. Die Charts können in andere Anwendungen integriert werden.

Der Vergleich numerischer Werte und Datumsvergleiche sind möglich. Die Geschäftsgrafiken werden abhängig von den markierten Objekten kontextbezogen erzeugt. In einer Chart-Definitionen kann ein Geschäftsgrafik-Typ gestaltet werden, der immer wieder verwendet werden kann. Umfangreiche Einstellmöglichkeiten ermöglichen Unternehmen die Wahrung des Corporate Design.

ARIS Report

ARIS Report bietet die Möglichkeit, Datenbankinhalte textuell oder tabellarisch auszugeben. Mit einem Skript-Assistenten können Benutzer ohne Kenntnisse der Skriptsprache eigene Reportskripte erstellen.

Reporte können in verschiedenen Formaten ausgegeben werden, (XLS, DOC, RTF, TXT, HTML) und in Standardanwendungen wie z. B. WinWord, Excel oder einem HTML-Editor weiter bearbeitet werden. Darüber hinaus können z. B. Datenbankinhalte zur Übersetzung automatisiert ausgegeben und die übersetzten Texte wieder in die Datenbanken eingefügt werden.

ARIS Semantikcheck

ARIS Semantikcheck ist ein Kontrollinstrument für die Modellierung. Modelle werden auf die Einhaltung bestimmter Regeln geprüft, die gewährleisten, dass die Unternehmensprozesse in ARIS logisch und aussagekräftig abgebildet sind. Denn nur mit solchen Modellen sind in der weiteren Arbeit z. B. mit ARIS Simulation oder ARIS PCA aussagekräftige und korrekte Analyseergebnisse möglich, die als Entscheidungsgrundlage dienen können.

4.2.11 ARIS Varianten

Der Einsatz von Prozessvarianten ermöglicht es Unternehmen ausgehend von einem Kernprozess Varianten zu definieren, die an die Bedürfnisse z. B. verschiedener Niederlassungen angepasst werden. Lokale Unterschiede werden berücksichtigt, aber unternehmensweite Standards gehalten.

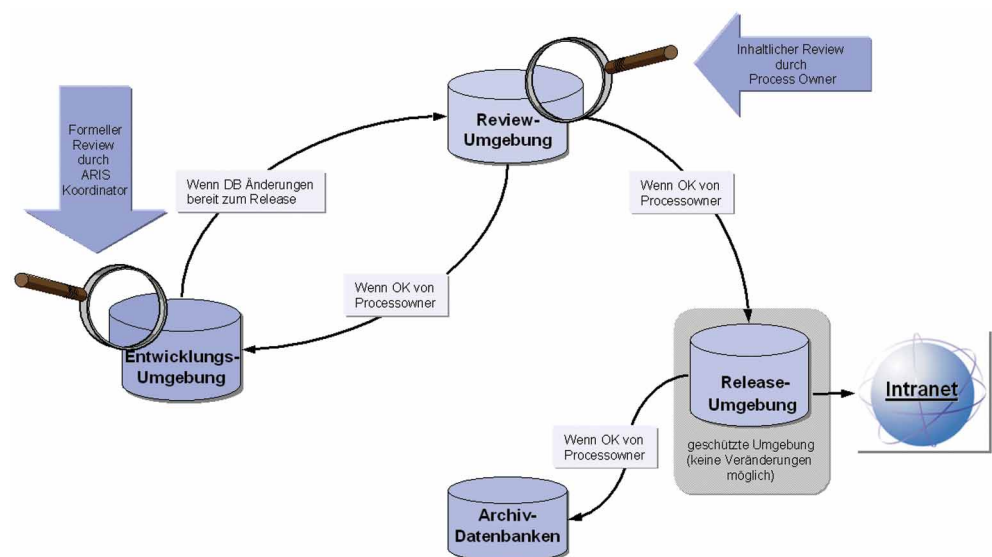
Gehen Anpassungen auf der einen Seite durch geänderte Umfeldbedingungen in die Prozesse ein, können Anpassungen auf der anderen Seite auch aufgrund betriebsinterner optimierter Prozesse veranlasst sein. Um Unternehmensprozesse bestmöglich zu gestalten, bietet es sich an, sie durch Analysewerkzeuge auf ihre Effektivität zu prüfen. Durch die Verwendung und Bewertung von Varianten kann überprüft werden, ob die Ist-Prozesse verbesserungsfähig sind, aber auch, ob geplante Änderungen z. B. von der Kosten- und Aufwandsseite gesehen geeignet sind.

Da Master-Modelle, Master-Objekte, Modellvarianten und Objektvarianten „normale“ ARIS-Modelle und ARIS-Objekte darstellen, ist die Integration auf der Datenbankseite uneingeschränkt gewährleistet. Durch die vollständige Integration können Master wie Varianten allen möglichen Auswertungen in ARIS unterzogen werden, sei es mithilfe des Reports, der Analyse, der Semantikchecks, durch ARIS PCA oder ARIS Simulation.

4.2.12 Release Cycle Management mit ARIS

Während umständliche Freigabeverfahren in der Vergangenheit vielfach zusätzliche Projektaufwände nach sich zogen, lassen sich mit ARIS Toolset Versionsstände und Freigabezyklen einfach nachvollziehen.

Abb. 11: Nachvollziehbarkeit von Freigabezyklen mit ARIS Toolset



Der Freigabezyklus beginnt mit dem formalen Review der Modellstatus durch einen Koordinator innerhalb der Entwicklungsumgebung. Der Prozessverantwortliche, der diese Review-Ergebnisse erhält, leitet nach inhaltlicher Kontrolle die Modell- und Projektinformationen einerseits als freigegeben in eine geschützte Release-Umgebung weiter, andererseits gleichermaßen an die Entwicklungsumgebung zurück. Die Unterstützung durch ARIS Toolset reicht hierbei von der Modellierung und der semantischen Prüfung innerhalb der Entwicklungsumgebung über die Qualitätssicherung in einer kontrollierten und isolierten Review-Umgebung bis hin zur Datenspeicherung nach erfolgter Freigabe der Dokumentation zur Veröffentlichung und der Archivierung sämtlicher Versionsstände.

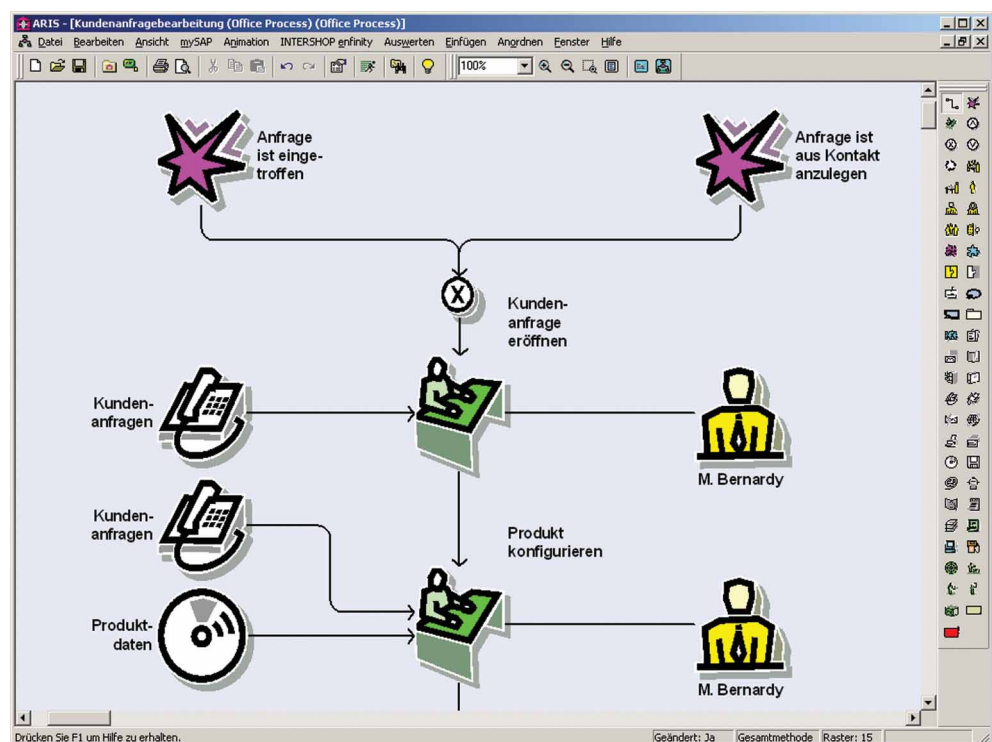
4.3 ARIS Easy Design

ARIS Easy Design ist das Werkzeug für den professionellen Einstieg in die Geschäftsprozessoptimierung. Zielgruppe für ARIS Easy Design mit seinen Funktionen für Modellierung, Präsentation und Reporting sind Fachbereichsmitarbeiter und gelegentliche Benutzer, die ihr (Prozess-) Wissen in Form von grafischen Modellen dokumentieren sollen.

Einfache bildhafte Methoden, die dem Benutzer über Filter zur Verfügung gestellt werden, ermöglichen eine effiziente Strukturierung und Dokumentation des Wissens. Dabei ist ARIS Easy Design flexibel einsetzbar und bedarf im Vorfeld des Einsatzes keines Spezialwissens. Generell ist das Methodenangebot im Easy Design-Filter mit Blick auf die Relevanz für den Anwender eingeschränkt. Es werden also exakt die methodischen Spielräume angeboten, die für die klassischen Anwendungsfälle erforderlich sind.

Zielsetzung ist, dass die Fachabteilung, die das Wissen über die Abläufe hat, selbständig die Erfassung und Dokumentation ihres Prozesswissens bspw. in Form von Office Processes vornehmen kann. Hierbei kann der Fachbereichsmitarbeiter auf vordefinierte bildhafte Objekte zurückgreifen. Selbst eine methodenfreie Beschreibung von Abläufen ist möglich. Darüber hinaus können Projektergebnisse in Folgeprojekten weiterverwendet werden.

Abb. 12: Bildhafte Methoden zur Erfassung des Wissens in den Fachabteilungen



Über die leicht verständlichen Gestaltungsmöglichkeiten hinaus lassen sich im Designer komfortabel Multimediaobjekte wie Texte, Präsentationen, Videos oder Internetlinks in eine Prozessdokumentation einbinden. Professionelle Modellgestaltung lässt sich mittels Layoutgenerierung erreichen, mit deren Hilfe die Objekte und Kanten einfach und schnell positioniert werden. Der Vollbildmodus und die Navigationsmöglichkeiten erlauben die komfortable Präsentation der Daten. Da ARIS Easy Design im Gegensatz zu einfachen Grafikprogrammen das Wissen über ein Unternehmen in einer Datenbank ablegt, kann der Benutzer mithilfe vordefinierter Berichte einfache Auswertungen durchführen.

Die Umsetzung von Datenbanken, also die Aktualisierung des Datenbankformats aus älteren ARIS-Versionen in die aktuelle, ist mit ARIS Easy Design ebenso möglich wie die Ausführung von Semantikchecks, die für die Einhaltung bestimmter Modellierungskonventionen sorgen. Eine vereinfachte Merge-Funktion erlaubt die Übernahme bestehender Inhalte in eine neue Datenbank. In Verbindung mit dem kostenfrei erhältlichen ARIS Process Generator können aus Excel-Tabellen einfache Prozessmodelle erzeugt und größere Datenmengen komfortabel gepflegt werden.

4.4 Funktionale Abgrenzung der Hauptkomponenten

Die folgende Tabelle grenzt ARIS Toolset, ARIS Web Designer und ARIS Easy Design zusätzlich zu den oben erwähnten Einsatzmöglichkeiten anhand einiger ausgewählter Funktionalitäten voneinander ab.

Funktionalität	AED	AWD	ATS
Explorer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Designer	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Benutzer-, Schriften- und Sprachverwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> *	<input type="radio"/>
Attributbearbeitung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erstellung von Modellen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bearbeitung von Objekten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Definition von Standardsymbolen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einbinden von OLE-Objekten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Konfigurierbare Oberfläche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Layout	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Connectivity for Lotus Notes	<input type="radio"/>	<input type="radio"/> **	<input type="radio"/>
Connectivity for mySAP	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Online-Hilfe	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Suche	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Methodenfilter und Modellvorlagen verwenden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Pflege und Anzeige von verknüpften Dokumenten / Links	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Navigation durch Modelle	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Change Management	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erzeugen von Reports	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Definition von Reports			<input type="radio"/>
Ausführen von Semantikchecks	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Datenbankverwaltung	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Site-Administration		<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Datenbankkonvertierung	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Merge (klassisch)	<input type="radio"/>		
Merge (klassisch) mit Konflikterkennung			<input type="radio"/>
Rapid Merge			<input type="radio"/>
Update Merge			<input type="radio"/>
Automatische ID-Vergabe ohne Präfixverwaltung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
Automatische ID-Vergabe mit Präfixverwaltung			<input type="radio"/>
Varianten anzeigen	<input type="radio"/>		<input type="radio"/>
Varianten erzeugen und vergleichen			<input type="radio"/>
Definition von Methodenfiltern und Modellvorlagen			<input type="radio"/>
Umbenennen von Modell-, Objekt- und Attributtypen			<input type="radio"/>
Erstellen von benutzerdefinierten Symbolen			<input type="radio"/>
Analyse von Kennzahlen			<input type="radio"/>
Animation von Business Cases			<input type="radio"/>
Konsolidieren von Objekten			<input type="radio"/>
Definition von Semantikchecks			<input type="radio"/>
Charts definieren			<input type="radio"/>
Charts anwenden			<input type="radio"/>
Export / Import im XML-Format			<input type="radio"/>
Modellgenerierung			<input type="radio"/>
Semantics Generator			<input type="radio"/>
Matrixmodellierer		<input type="radio"/>	

* = Schriftverwaltung und Kennwortänderung

** = Starten von Lotus Notes-Verknüpfungen

5 Zusatzkomponenten der ARIS Design Platform

In diesem Kapitel werden grundlegende Funktionen und Einsatzgebiete der Zusatzkomponenten der ARIS Design Platform beschrieben.

5.1 ARIS Simulation

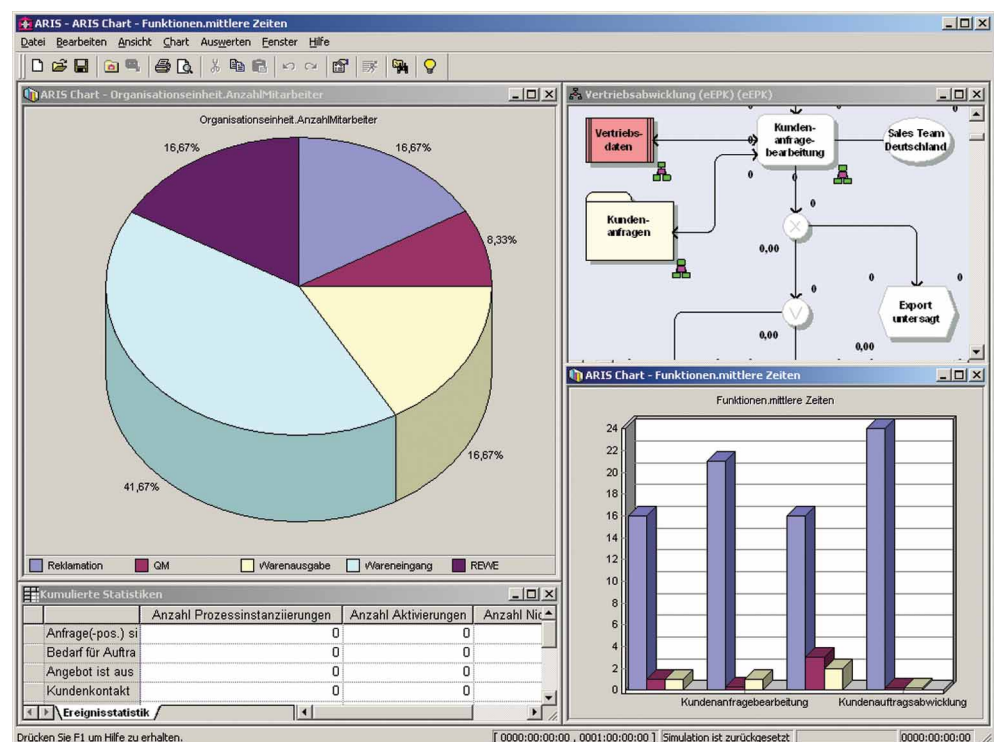
Prozesse simulieren, analysieren und optimieren

- Aufdecken von Ressourcenengpässen und Prozessschwachstellen für exakte Personalbedarfsplanungen und Benchmarkings
- Realitätsgetreue Simulation und dynamische Analyse von Geschäftsprozessen
- Wichtige Informationen zur Optimierung von Ressourcenauslastungen und Durchlaufzeiten

Um konkurrenzfähig zu bleiben, müssen Unternehmen vor dem Hintergrund zunehmender Globalisierung, wachsenden Konkurrenzdrucks und neuer Trends ihre Geschäftsprozesse den sich wandelnden Rahmenbedingungen immer wieder anpassen. Dabei geht es immer wieder um die gleiche Frage: Sind unsere Unternehmensprozesse für uns und für die Anforderungen des Marktes optimal ausgerichtet? Zur Beantwortung dieser Frage genügt es nicht, Geschäftsprozesse lediglich zu beschreiben. Um das dynamische Zusammenspiel von verschiedenen Prozessen besser beurteilen zu können, bietet ARIS Simulation zahlreiche Analysemöglichkeiten. Dabei dienen die in ARIS Toolset erfassten Prozesse als Datengrundlage für die Simulation.

Die Simulation von Geschäftsprozessen liefert Informationen über die Ablauffähigkeit von Prozessen, über Prozessschwachstellen und Ressourcenengpässe. Auf Basis der simulierten Prozesskennzahlen können bereits im Vorfeld kostenintensiver Prozessänderungen innerhalb eines Unternehmens verschiedene Alternativen bewertet und ein realitätsgetreues Benchmarking durchgeführt werden.

Abb. 13: Genaue Kenntnis der eigenen Ressourcenbedarfe mit ARIS Simulation



Während in den Prozessmodellen der Kontrollfluss der Geschäftsprozesse dokumentiert ist, wird in Prozessinstanzierungsmodellen beschrieben, wie Prozesse eingelastet werden. In Organigrammen können die Beziehungen zwischen den für die Simulation verwendeten Personalressourcen abgebildet werden. Um eine realitätsnahe Verwendung von Personalressourcen zu erreichen, kann in Schichtkalendern definiert werden, wann die verschiedenen Ressourcen überhaupt zur Verfügung stehen.

Zur Bewertung der Simulation stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verfügung. Innerhalb der Prozessmodelle gibt es direkte Analysemöglichkeiten wie die Objektanimation und Attributanimation. Bei der Objektanimation kann durch optische Veränderung einzelner Objekte während der Simulation sofort erkannt werden, ob Prozesszweige überhaupt durchlaufen wurden. Die Attributanimation gibt detailliertere Auskunft über den Zustand einzelner Objekte wie z. B. die Anzahl der Bearbeitungen einer Funktion zu einem bestimmten Zeitpunkt. Ferner geben sowohl kumulierte als auch detaillierte Statistiken genaue Informationen über verschiedenste Kennzahlen. Diese Statistiken lassen sich direkt in ARIS Toolset mittels gängiger Diagrammtypen visualisieren und können ebenso zur weiteren Verarbeitung in MS-Excel exportiert werden. Zusätzlich lässt sich durch so genannte Sonden die Entwicklung vieler Kennzahlen über den Simulationszeitraum visualisieren. Durch die Gesamtheit der Analysemöglichkeiten ist es nun möglich, die Qualität der Prozesse zu beurteilen.

5.2 ARIS Balanced Scorecard

Rapid-Prototyping für das strategische Performance Management

- Basis für die schnelle und unternehmensweite Einführung eines Performance-Management-Systems
- Analyse von Ursache-Wirkungs-Beziehungen
- Berechnung von Ist-Werten und Vergleich mit Soll-Werten sowie sofortige Erkennung von Abweichungen

Für das Management neuer und sich schnell verändernder Geschäftsfelder ist die Verbindung der Geschäftsprozesse mit den Unternehmensstrategien von essenzieller Bedeutung. Hierzu sind effiziente Managementprozesse notwendig, die eine konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategien und der strategischen Ziele sowie deren Verwirklichung im Tagesgeschäft anhand operativer Maßnahmen erlauben. Performance-Management-Systeme wie die Balanced Scorecard (BSC) ermöglichen sowohl die an den Strategien ausgerichtete Unternehmenssteuerung mit aussagefähigen Performance-Kennzahlen als auch die Definition strategisch bedeutsamer Maßnahmen.

ARIS Balanced Scorecard unterstützt das Rapid-Prototyping eines unternehmensweiten Performance-Management-Systems. Vor der Implementierung einer Balanced-Scorecard kann die Struktur sicher aufgebaut und aus verschiedenen Varianten diejenige ausgewählt werden, die der strategischen Unternehmenssteuerung am nützlichsten ist. Hierbei reichen die Möglichkeiten von der reinen Planung über die Dokumentation einer Balanced Scorecard bis hin zur Entwicklung von BSC-Prototypen und dem Informationstransfer über MS Excel-Schnittstellen. Verschiedenste Analyseverfahren ermöglichen die Auswertung und Visualisierung der BSC-Daten für einen schnellen und aktuellen Überblick über laufende Entwicklungen (z. B. Plan-Ist-Analysen und Darstellung als Management-Views). Nach dem Aufbau des Balanced-Scorecard-Prototyps stellen die Strukturen in ARIS BSC die Vorbereitung für die Implementierung einer BSC-Software dar. Dadurch wird die IT-Implementierung in zeitlich und finanziell wesentlich überschaubarere Dimensionen geführt.

Der Aufbau eines BSC-Systems mit ARIS ermöglicht eine strukturierte Vorgehensweise, in der die strategischen Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen sowie die Definition der richtigen Datenquellen im Vordergrund stehen. Mühelos lassen sich auch in ARIS bestehende Unternehmensprozesse (z. B. Wertschöpfungsketten) in die Balanced Scorecard integrieren. Eine Balanced Scorecard reduziert die Komplexität von Performance Management-Systemen und führt zu kürzeren Projektzeiten bei der Einführung und Reorganisation von unternehmensweiten Balanced-Scorecard-Systemen.

5.3 ARIS Web Publisher

Geschäftsprozesse webbasiert, schnell und kostengünstig kommunizieren

- Schnelle und weltweite Kommunikation von Geschäftsprozessen via Internet / Intranet
- Papierloser Rollout von Organisationshandbüchern
- Verkürzte Einarbeitungszeiten und reduzierte Schulungsaufwände für neue Mitarbeiter
- Rollenbasierter Zugang

Unternehmen arbeiten national oder international an verschiedenen Standorten und wollen ihre Geschäftsprozesse und Organisationsstrukturen mit mehreren Projektgruppen dokumentieren sowie standortübergreifende Analysen durchführen. Die Ergebnisse sollen schnell an die Mitarbeiter in den verschiedenen Projektgruppen verteilt werden. ARIS Web Publisher unterstützt Unternehmen bei der schnellen und weltweiten Kommunikation ihrer Prozessmodelle via Internet und Intranet. Seine webbasierte Oberfläche schafft schnell Verständnis und Akzeptanz für die zugrunde liegenden Informationen und dies extrem kostengünstig. Zeitliche und räumliche Grenzen bei der Informationsdistribution werden überwunden.

Die weltweite Kommunikation von Modellierungsergebnissen wird durch ARIS Web Publisher enorm beschleunigt. Da diese Zusatzkomponente zu ARIS Toolset webbasiert funktioniert, ist in der Regel keine gesonderte Implementierung der informationstechnischen Basis nötig. Darüber hinaus haben webbasierte Anwendungen einen hohen Akzeptanzgrad und erfordern keine separaten Anwenderschulungen. Sie benötigen zur Ansicht von Prozessmodellen lediglich einen Internetbrowser, der an den meisten Arbeitsplätzen schon installiert ist. Mit ARIS Web Publisher sind Geschäftsprozesse per Mausclick überall dort verfügbar, wo Mitarbeiter sie benötigen. Räumliche Entfernungen oder Zeitunterschiede spielen nur noch eine untergeordnete Rolle. Einfach und schnell ist es von allen Standorten aus möglich, fachlich und rollenbasiert auf die gewünschten Prozessinformationen zuzugreifen. Dabei werden integrierte OLE-Dokumente ebenso wie eingesetzte Hyperlinks mitkommuniziert.

"ARIS", "IDS" und "Y" sind eingetragene Marken der IDS Scheer AG, Saarbrücken. "SAP NetWeaver" ist eine Marke der SAP AG, Walldorf. Alle anderen Marken sind Eigentum ihrer jeweiligen Inhaber.

Bestandsnummer ADP0404-D-WP

Copyright IDS Scheer AG 04.2004

IDS Scheer (Saarbrücken) ist der führende Lösungsanbieter für Geschäftsprozessmanagement und IT. Mit ARIS bietet das Unternehmen ein integriertes und vollständiges Werkzeug-Portfolio für "Business Process Excellence"; es umfasst Methoden, Software und Lösungen für Design, Implementierung und Controlling von Geschäftsprozessen. Die Berater von IDS Scheer unterstützen Unternehmen ganzheitlich von der Entwicklung der Geschäftsstrategie, über den Aufbau von Prozessorganisation und Anwendungsarchitektur bis zur Umsetzung moderner Anwendungskonzepte wie Supply Chain Management, Customer Relationship Management und Enterprise Application Integration. Nach der Übernahme von Groupe Expert sowie den Ländergesellschaften CEE und North America von Plaut bietet IDS Scheer auch Business Process Outsourcing an und verstärkt seinen Mittelstandsfokus. Mit ARIS SmartPath steht nunmehr ein Werkzeug zur Verfügung, das auch für mittelständische Unternehmen eine schnelle SAP-Einführung gewährleistet. Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung ihres Portfolios hat IDS Scheer alle Produkte der ARIS-Familie in der ARIS Process Platform gebündelt, darunter mehrere Neuentwicklungen. Die Plattform ist sowohl technisch als auch fachlich hochgradig integriert und bietet Werkzeuge für alle Phasen des Prozesslebenszyklus - vom Design über die Implementierung bis zum Controlling. Sie stellt damit ein klares Alleinstellungsmerkmal von IDS Scheer dar und unterstützt die Kunden softwareseitig rund um den Process Lifecycle.

Innerhalb der ARIS Process Platform ist ARIS Toolset mit mehr als 48.000 Lizenzen das weltweit meist verkaufte Werkzeug für die Prozessoptimierung. Eine strategische Kooperation mit SAP macht die ARIS Werkzeuge und Methoden künftig zum Standard der NetWeaver Plattform.

Firmenzentrale:

Deutschland

IDS Scheer AG

Altenkesseler Straße 17
66115 Saarbrücken
Telefon: +49 (0)681-210-0
Telefax: +49 (0)681-210-1000
E-Mail: info@ids-scheer.de

IDS Scheer weltweit:

Belgien

Brasilien

China

Frankreich

Großbritannien

Japan

Kanada

Luxemburg

Niederlande

Nordamerika

Österreich

Polen

Schweden

Schweiz

Singapur

Slowakei

Slowenien

Tschechien

Ungarn

www.ids-scheer.com